Die Ausführungsbestimmungen zum Branntweinsteuergesetz.

Wegen Ausführung des neuen Branntweinsteuergesetzes soll in diesen Tagen seitens des Finanzministers an die Provinzialsteuerbehörden eine allgemeine Verfügung ergangen sein, in welcher denselben die vom Bundesrathe demnächst zu erlassenden bezüglichen Bestimmungen mitgetheilt werden, zugleich mit der Aufforderung, sich bis zum 28. Aug. gutachtlich zu äußern. Bereits vor der Aufstellung der Ausführungsbestimmungen waren die Provinzialsteuerdirektoren gehört worden und es konnte ihnen jetzt, da sich bei dieser Aeußerung hinsichtlich der wesentlichen Punkte eine völlige Uebereinstimmung ergeben hat, die Ermächtigung ertheilt werden, diejenigen Vorschriften des Entwurfs, welche die vor dem 1. Okt. d. J. erforderlichen Maßnahmen betreffen, sofort zur Durchführung zu bringen. Dem Bundesrathe dürfte der Entwurf der Ausführungsbestimmungen bei seinem Zusammentritt gegen Mitte September vorgelegt werden.

Der Entwurf erweist sich natürlich als ein sehr umfangreiches Werk, da diejenigen Anordnungen des Gesetzes, deren nähere Bestimmung dem Bundesrathe überlassen ist, in der ausführlichsten Weise ergänzt und detaillirt werden mußten. Es erscheint selbstverständlich, daß bei einem Gesetze und den Ausführungsbestimmungen zu demselben, welche das Interesse sehr weiter Kreise tief berühren, noch mancherlei Wünsche unberücksichtigt geblieben sind. Gleichwohl können jene Interessenkreise dem Inkrafttreten des Gesetzes zum 1. Okt. mit um so größerer Ruhe entgegensehen, als unserer Meinung nach kein Zweifel obwaltet, daß die Ausführungsbestimmungen in mancherlei Punkten den noch laut werdenden Wünschen der Interessenten Berücksichtigung nach Möglichkeit zutheil werden lassen werden. Dieselben mußten zunächst fertiggestellt werden, um eben die gutachtlichen Aeußerungen aller der an dem Gesetze betheiligten Kreise rechtzeitig zu erlangen. Außer den Gutachten der Provinzialsteuerdirektoren, welche, wie oben erwähnt, für den 28. Aug. einzuliefern sind, werden noch Gutachten aus dem Handelsstande eingezogen werden und sind dem Vernehmen nach für die nächsten Tage Einberufungen aus diesen Kreisen zu erwarten. Aus den landwirthschaftlichen Interessentenkreisen sind bereits Sachverständige gehört worden, und dürften die Ausführungsbestimmungen verschiedene, wenn auch nur wenige Modifikationen, entsprechend den Wünschen dieser Herren, erfahren. Zweifellos liegt es in der Absicht der Regierung, nichts zu unterlassen, um in Ausführung des Gesetzes allen berechtigten Wünschen innerhalb der Grenzen des Möglichen gerecht zu werden. Wie verlautet, beschäftigen sich die Vorschriften außer mit den Stundungsbedingungen insbesondere mit den technischen Vorkehrungen, welche sich durch die Schutzbestimmungen des Gesetzes als nothwendig ergeben, so mit der Aufstellung der Sammelgefäße, den Verschlüssen an den Brennvorrichtungen, Rohrleitungen, Kühlgefäßen ꝛc. zur Verhinderung der Ableitung von Alkohol und Lutter. Besondere Sorgfalt ist auf die Vorschriften für die Aufstellung, Reinigung und Revision der Meßapparate verwendet. Ferner sind die genauesten Vorschriften für die Feststellung der Menge und Stärke des Branntweins und seine Abfertigung zum freien Verkehr bezw. zum Lager gegeben. Am ausführlichsten ist die Abfindung (Fixation) der kleinen Brennereien (§ 13 d. G.) behandelt und für jede der besonderen Betriebsarten genaue Anweisung dafür gegeben. Beigefügt sind, wie man hört, eine Reihe von Anlagen mit Zeichnungen, welche die vorgeschriebenen Verschlüsse veranschaulichen, und mit Schematien für die Protokolle, Register, Versendungsscheine ꝛc.

Nach § 3 des Gesetzes kann Gewerbetreibenden, welche Branntwein erzeugen oder damit Handel treiben, die Verbrauchsabgabe gestundet werden, sofern sie für den Betrag derselben ausreichende Sicherheit bestellen. Als Minimalbetrag für einen zu stundenden Abgabenbetrag werden in den Ausführungsbestimmungen 50 M. festgesetzt. Die Frist, bis zu welcher die Abgabe gestundet werden kann, soll 6 Monate betragen mit der Maßgabe, daß die gestundete Verbrauchsabgabe bis zum 25. des Monats, in welchem die Stundungsfrist abläuft, und wenn dieser auf einen Sonn- oder Feiertag fällt, am Tage vorher baar eingezahlt oder durch fällige Bonifikationsanerkenntnisse abgelöst werden muß. Wer es einmal versäumt, die Zahlung der gestundeten Abgabe pünktlich zu leisten, soll auf fernere Stundungsbewilligung keinen Anspruch haben. Vor der Bewilligung der Stundung, möglichst bei dem Antrage auf dieselbe, soll der Steuerpflichtige auf Höhe des zu stundenden Abgabebetrages der Steuerbehörde Sicherheit leisten, was durch Niederlegung einer gleich großen Summe kursfähender inländischer Staatspapiere oder sonstiger von der Reichsbank beleihbarer Effekten, durch Ausstellung gezogener oder trockener, von sicheren Personen acceptirter oder avalirter Wechsel, durch Hypotheken oder Grundschulden oder durch Bestellung eines Faustpfandes von Branntweinvorräthen oder anderen Waaren geschehen kann. Die Stundung soll von den Haupt-Zoll- und Haupt-Steuerämtern bewilligt werden können, wenn jedoch die Sicherstellung auf andere, als die oben angegebene Weise, z. B. durch Bürgschaftsleistung erfolgen soll, die Entscheidung den Direktivbehörden vorbehalten bleiben. Gewerbetreibende, welche als zuverlässig und hinreichend sicher bekannt sind, sollen die Hauptämter von der Verpflichtung zur Sicherheitsbestellung ganz oder zum Theil zu entbinden ermächtigt sein, sofern nur eine dreimonatliche Stundungsfrist in Anspruch genommen wird. In diesem Falle soll der betreffende Gewerbetreibende sich aber jederzeit einer Revision seines Lagers unterwerfen müssen und event. zur sofortigen nachträglichen Sicherheitsbestellung verpflichtet sein.

Die in den §§ 5—15 des Gesetzes enthaltenen Schutzbestimmungen werden in den Ausführungsvorschriften und zwar zunächst für diejenigen Brennereien, für welche nicht eine bindende Festsetzung der Verbrauchsabgabe im voraus stattfindet, ausführlich detaillirt. Es sind mindestens zwei unter sich durch Ueberseigrohre verbundene geschlossene Branntweinsammelgefäße, in der Regel aus Eisenblech, in einem allseitig geschlossenen unter Mitverschluß der Steuerverwaltung zu haltenden Raume aufzustellen, in welche der gesammte gewonnene Branntwein geleitet wird. Bereits vorhandene hölzerne Sammelgefäße sollen bis auf weiteres fortbenutzt werden können. Die Zahl und Größe der Gefäße ist für eine acht- bis zehntägige Ausbeute zu bemessen. Die Gefäße sind mit einem völlige Entleerung ermöglichenden Ablaßhahne, neu anzuschaffende mit Standglas und Skala zu versehen. Alle Gefäße sind amtlich naß zu vermessen, mit fortlaufender Nummer und Literinhalt zu bezeichnen und zu inventarisiren.

Die Brennvorrichtung muß ganz frei dastehen und von allen Seiten eine genaue Besichtigung gestatten. Da die Ableitung von Alkoholdämpfen aus der Brennvorrichtung die Benutzung einer besonders aufzustellenden und ihres Umfanges wegen schwer zu verheimlichenden Deplegmations- und Kühlvorrichtung voraussetzt und auch, außerm die Alkoholdämpfe nicht nach ihrer Deplegmirung aus den oberen Theilen des Brenngeräths entzogen werden, nur ein unverwendbares Rohprodukt von geringer Alkoholstärke zu liefern vermag, so schreiben die Ausführungsbestimmungen nur für den Fall, wenn begründeter Verdacht entsteht, daß die Rohrleitung eines Brenngeräths, in welcher die Alkoholdämpfe zur Kondensation nach der Kühlvorrichtung geleitet oder die Räume, durch welche sie hindurchgeführt werden, zur Ableitung von Alkoholdämpfen gemißbraucht werden, besondere Verschlüsse durch Kunstschlosser, Plomben oder Kappen an den Flanschen vor. Zur Verhinderung der Ableitung von Lutter genügt es bei allen Säulen- und Kolonnenapparaten, wenn dieselben nur zur Zeit ihrer Unthätigkeit und namentlich, sobald sie eine Reparatur durch den Kupferschmied erfahren, einer gründlichen innerlichen Revision unterworfen werden. Bei allen Brenngeräthen, bei denen die Lutterbildung in einem im Vorwärmer befindlichen Behältniß — dem Lutterkasten — oder in einem besonderen Gefäß — dem Separator — erfolgt, und zu denen die einfachen Maischwärmer-Apparate, die Dornschen, Pistorius'schen Apparate mit nebeneinanderstehenden Blasen, die Gall'schen und ähnlichen, oft nur unwesentlich von einander verschiedenen Apparate gehören, schreiben die Bestimmungen eigene Vorrichtungen vor, welche ebenfalls in Plomben-, Kunstschloß- und Kappenverschlüssen an Separatoren, Durchlaßhähnen und Flanschen bestehen und durch detaillirte Zeichnungen veranschaulicht werden. In Brennereien, welche nicht auf einen Zug fertigen Branntwein herstellen, ist es in der Regel nicht gestattet, das Luttern und Wienen auf demselben Brenngeräth vorzunehmen, vielmehr sind für beide Verrichtungen getrennte Brenngeräthe aufzustellen.

Alle Rohrleitungen, in welchen die Alkoholdämpfe bezw. die geistige Flüssigkeit bis zu den Sammelgefäßen fortgeführt werden, müssen durchweg freiliegen und von allen Seiten eine genaue Besichtigung gestatten. Durchgänge der Rohrleitung durch Mauerwerk oder Fußböden müssen gleichfalls freigelegt und können mit Glasscheiben verschlossen werden. Alle Leitungen sind hell und blank zu erhalten. Alle Flanschenverbindungen sind durch Plomben und Zinkolechkappen, die ihrerseits mit Plomben verschlossen sind, zu verschließen; zu den Plombirungen ist mit Kupferdraht durchsponnene Schnur zu verwenden.

Den Kühlgeräthen und den weiteren Geiströhren bis zu den Sammelgefäßen hin empfehlen die Ausführungsbestimmungen ein besonderes Augenmerk zu widmen, da die Alkoholdämpfe sich mit dem Eintritt in die Kühlvorrichtung vermöge der eintretenden Verdichtung in Branntwein verwandeln, mit diesem Augenblick also auch der Reiz zur Anbohrung der Leitungen erheblich wächst Kühlfässer mit Kühlschlangen darin dürfen nicht direkt auf Mauerwerk, sondern müssen auf Füßen ruhen. Für offene Kühlfässer dieser Art ist durch passende Plombirung die Herausnahme der Kühlschlange zu verhindern. Revisionen der Schlange sind zulässig. Für schlangenartige (Siemens'sche) Kühler wird vorgeschrieben, daß das bogenartig hervortretende Kühlrohr hellblank erhalten werden muß; ferner sind sämmtliche Flanschen zu plombiren; bei besonderem Verdacht ist dort, wo das Kühlrohr hervortritt, ein schrankartiger hölzerner, mit Kunstschlössern versehlußbarer Verschluß herzustellen. Bei Kühlcylindern beschränken sich die Bestimmungen auf die Anbringung eines Plombenverschlusses an den Flanschen des Einströmungs- und des Ausströmungsrohres. Der Cylinder muß von allen Seiten der Besichtigung zugänglich und entweder am Gewölbe der Decke mit eisernen Streben befestigt sein oder auf Füßen über dem Mauerwerk ruhen.

Die Vorlage (auch Pistorius'scher Verschluß genannt) ist mit Plomben- und Kappenverschluß an den Verbindungsschrauben und am Luftrohr zu versehen. Ueberall, wo sich kein Pistorius'scher Verschluß vorfindet, sondern der Alkohol in einem offenen Trichter ausströmt, muß ein solcher Verschluß hergestellt werden.

In der Brennstube etwa vorhandene Sammelgefäße, welche zur Aufnahme der täglichen Alkoholausbeute oder zur Feststellung der Ausbeute aus den einzelnen Maischbottichen bestimmt sind, müssen beseitigt werden. Es ist den Brennerei-Inhabern jedoch gestattet, Präzisions-Meßapparate ohne Feststellung des Alkoholgehalts und ohne Probenehmer von Gebr. Siemens in Charlottenburg oder ähnliche Apparate beizubehalten oder auf ihre Kosten aufzustellen; dieselben sind alsdann in Bezug auf steuerliche Verschlüsse ebenso wie amtlich aufgestellte Meßapparate zu behandeln.

Den Brennereien ist möglichst zeitig mitzutheilen, welche Anlagen sie in ihren Brennereien zu treffen haben, und über dieselben bei Beginn des Betriebes ein Protokoll aufzunehmen. Die steuerliche Revision hat sich hinfort außer auf den Betriebszustand der Maisch- und Brenngeräthe mit aller Gründlichkeit nicht nur auf sämmtliche Flanschen- und Hahnverschlüsse sowie die Rohrleitungen, sondern auch auf den guten und sicheren Verschluß des Raumes, in welchem sich die Sammelgefäße befinden, zu erstrecken. Es ist dabei namentlich zu untersuchen und festzustellen, ob irgendwie ein Versuch zur Ableitung von Alkohol gemacht ist, was sich bei Hähnen und Flanschen nur durch Verletzung der amtlichen Verschlußanlagen, bei den Rohrleitungen nur durch Anbohren bewerkstelligen läßt. Letzteres würde an der blank zu erhaltenden Oberfläche der Rohrleitungen sofort kenntlich sein und muß in jeder Brennerei stets verdünnte Schwefelsäure vorhanden sein, um mittelst eines in diese flüssigkeit getauchten Lappens jede erblindete Stelle sofort blank reiben zu können. Durch dies Verfahren ist auch das geringste wieder verkittete oder verlöthete Bohrloch wahrzunehmen. Dem Hauptamte bleibt überlassen, von Zeit zu Zeit noch besondere Prüfungen der Verschlüsse anzuordnen.

In Brennereien, wo die Einrichtung besonderer unter sicherem steuerlichen Mitverschluß stehender Räume zur Aufstellung von Sammelgefäßen nicht oder nur mit unverhältnißmäßigen Kosten möglich ist oder wo aus sonstigen Gründen die Aufstellung von Meßapparaten (§ 6 d. G.) den Vorzug vor derjenigen von Sammelgefäßen verdient, sind anstelle der Sammelgefäße, zur Feststellung der aus der Maische ohne Rücksicht auf spätere Wienen oder Rektifiziren gewonnenen geistigen Flüssigkeit nach Menge oder Stärke, seitens der Steuerbehörde geeignete Siemens'sche Meßapparate — Spiritus-Meßapparate oder Probenehmer — aufzustellen und zu kontrolliren. Es folgen genaue Vorschriften über die Aufstellung des Meßapparates, welche, wenn möglich, unter Leitung des Hauptamts-Dirigenten zu erfolgen hat. Die Aufstellung hat in der Regel in dem Raume der Brennvorrichtung, jedoch wegen der Einwirkung der Wärme womöglich nicht in der Nähe des Brennapparates zu erfolgen Vor der Aufstellung ist der Fußboden der Brennstube zu untersuchen. Erhält das Postament des Meßapparates eine Stellung direkt auf dem Erdboden, so kann diejenige Rohrvorrichtung des Siemens'schen Apparates, welche, bei absichtlicher Verstopfung des Ausflußrohres den Branntwein in das Innere des Erdbodens führt (sog. Heber), etwa $1\frac{1}{2}$ m tief unter amtlicher Aufsicht in die Erde geführt werden. Walten jedoch die geringsten Zweifel darüber, ob man vielleicht unterirdisch zu dieser Rohrvorrichtung gelangen kann, oder befinden sich unter dem Aufstellungsraume andere Räume, so ist die Rohrvorrichtung innerhalb des Postaments des Apparates mit einem entsprechend großen Gefäß in Verbindung zu bringen, welches den durch absichtliche Verstopfung angesammelten Branntwein aufnimmt. Dieses — unter amtlichen Verschluß zu setzende — Gefäß muß gleichzeitig mit dem Meßapparat aufgestellt und, unbeschadet der etwaigen Einleitung

---

[8]

Herzenswandlungen.

Von

Feodor Wehl.

(Schluß.)

Um diese Zeit erschien plötzlich Agathe wieder, die in England Wittwe geworden und nun mit ihrem sechsjährigen Sohne nach D..... kam, um sich da auf einige Zeit niederzulassen.

Wie es hieß, war auch ihre Ehe nicht glücklich gewesen und wer sich nur einigermaßen auf das Enträthseln menschlicher Gesichtszüge verstand, mußte die Bestätigung dieses Gerüchts aus ihren Mienen herauslesen können.

Mistreß Edwards hatte ihre Jugendfrische beinahe ganz verloren. Sie war abgemagert und bleich, und statt der lächelnden Lieblichkeit, die sonst ihr Antlitz verschönte, lagerte ein Hauch so unverkennbarer Wehmuth darüber, daß es fast unmöglich war, sie ohne Mitgefühl zu betrachten.

Aber nicht nur im Aeußern, auch innerlich hatte sich Agathe verändert. Sie war jetzt still, sprach wenig und das Wenige mit Bedacht und einem Ton der Stimme, der wie mit Schmerz umflort, auf ein tiefes und resignirtes Seelenleben hinzudeuten schien.

Alexander v. Altdorf, der an den Frauen irre geworden war und ihr zuerst kühl und zurückhaltend begegnete, konnte auf die Länge diesem Ton, ihren leidenden Mienen und dem stillen Wesen doch nicht widerstehen und fand sich allmälig aufs neue zu ihr hingezogen.

„Du hast dich in Agathen doch nicht ganz getäuscht," pflegte er wohl zu sich selbst zu sagen, wenn er mit ihr zusammen gewesen war. „Sie ist früher allerdings oberflächlich und in den frivolsten Dingen der Welt befangen gewesen; allein sie trug warmes Gefühl und Bildungsstoff genug in sich, um sich an deiner Seite zu hingebender Liebe und einem höheren Leben aufzuschwingen."

Agathe selbst mochte wohl etwas Aehnliches empfinden. Nur zu bald erkannte sie, daß Alexander mit Natalie nicht glücklich war und warum er es nicht war. Unwillkürlich begann sie deshalb ihm einigermaßen das zu ersetzen, was ihre Schwester ihm nicht zu geben verstand. Sie ordnete dies und jenes in der Einrichtung, brachte bessere Ordnung in die Auffstellung, und in sein ganzes häusliches Leben einen Anhauch von Gemüthlichkeit.

Da sie jetzt viel und mit Nachdenken las, in das Wesen der verschiedenen Künste sorgsam und verständnißvoll einging, Altdorfs artistischer Wirksamkeit das lebhafteste Interesse schenkte, so konnte es nicht fehlen, daß sie mit diesem auch sofort die vielfachsten und intimsten Berührungspunkte fand.

Natalie bemerkte das wohl, beachtete es aber anfangs sehr wenig. Eines Tages jedoch, als sie sich in der Gemäldegallerie, wo sie ein Meisterstück Raphaels kopirte, verspätet und Alexander und Agathe mit dem Mittagsmahl auf sich hatte warten lassen, trat sie in geräuschloser Eile gerade in dem Augenblick in ein Nebenzimmer, in dem jene beiden in ein äußerst lebendig geführtes Gespräch vertieft waren.

Schon auf der Schwelle, aber noch von einer Portiere verborgen, hörte sie Agathe sagen:

„Die bittersten Lebenserfahrungen und eine von Grund aus unglückliche Ehe haben mich erkennen lassen, wie sehr ich gegen Sie gefehlt und was ich in Ihnen verloren. Meine Thorheit und Verblendung ist fürchterlich bestraft worden, aber diese Strafe ist gerecht und ich habe sie mit Ergebung über mich hingehen lassen. Aber Sie, Alexander, wodurch haben Sie verdient, so unglücklich zu sein, wie Sie es sind? Denn Sie sind es und zwar in hohem Grade, wie Sie mir nicht leugnen können. Als ich in England und bereits selbst tief unglücklich Ihre Verbindung mit Natalie erfuhr, bin ich mit weinender Inbrunst auf meine Knie gesunken, Gott zu bitten: Sie wenigstens an der Seite meiner Schwester glücklich werden zu lassen. Gott hat meine Bitte nicht erhört und Ihr Unglück verschärft nun erst das meinige so, daß ich es wie kreuzweis übereinander gelegte Messer wühlend in meinem Herzen fühle."

Da ihr bei diesen Worten schwere Thränen aus den Augen stürzten und ihre Stimme in Schluchzen erstickte, entstand nun ein peinliches Schweigen, das Alexander etwa folgendermaßen unterbrach:

„Es ist ein eigenes Mißgeschick, das über unseren Herzen gewaltet hat. Wer von uns am meisten dazu beigetragen, es auf dieselben niederzuziehen, wollen wir unerörtert lassen. Es ist nun einmal da und jeder muß auf seine Weise suchen, sich damit abzufinden. Was mich betrifft, so habe ich gelernt, auf Glück zu verzichten. Natalie ist ein Weib von hoher Bedeutung und vielleicht, daß sie als Künstlerin dermaleinst noch eine epochemachende Stelle einnimmt. Sie besitzt ein großes Talent, seltenen Aufschwung des Geistes und ein Streben, das auch vor den höchsten Zielen nicht zurückschreckt. Daß sie sich mir vermählt, ist infolge einer Jugendkaprice und wie ich annehmen muß, ohne eine innerliche Nothwendigkeit ihres Herzens geschehen. Vielleicht ist die Liebe überhaupt ein Gefühl von nur untergeordneter Bedeutung in ihr und daß sie es gerade mir zutrug, geschah vielleicht nur aus einer Art von Widerspruch gegen Sie, Agathe, und aus einem gewissen Mitleiden für mich. Sie erinnern sich, daß sie in einem mädchenhaften Hochmuthe gewissermaßen nur mit Geringschätzung auf Sie und Ihr damaliges Treiben herabsah. Noch als sie ein Kind und die Psyche gleichsam noch ohne Flügel in ihr war, athmete doch schon ein hoher Geist in ihr, der über Ihr tändelndes Beginnen von damals die Achseln zuckte und zucken konnte, Agathe. Sie waren damals anders als jetzt: eine reizende Idylle, die über dem Strome des Lebens im Sonnenschein begünstigter Umstände auf- und niederschwebte. Nataliens brütender Geist und künstlerischer Instinkt sah tiefer und erkannte mich mehr als Sie. Als Sie nun später mich aufgaben, beschlich sie ein Bedauern über meine Zurücksetzung und mit diesem ein Aufopferungsenthusiasmus, den sie irrthümlich für Liebe hielt. Dieser Irrthum, dessen schöne Seite ich nur zu wohl zu würdigen weiß, hat sie und mich zusammengeführt und in dieser Zusammenführung uns beide unglücklich gemacht. Wen am meisten, mag Gott, der Allmächtige wissen."

Nach dieser Rede, welcher Natalie mit der gespanntesten Aufmerksamkeit zugehört und die eine wunderbare Helle über ihre Seele ausbreitete, schlug sie die Vorhänge der Thür auseinander und auf Altdorf zustürzend, rief sie:

„Nicht Gott, der Allmächtige allein, auch ich weiß, daß von uns allen Du am unglücklichsten bist, Du armer Alexander, dessen großes und edles Herz ich nie zu würdigen gewußt habe, trotzdem ich meinte, es mehr als andere zu verstehen,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18870812025/fragment/page=0001

eines Strafverfahrens, besonders zur Versteuerung gezogen werden. Zu diesem Zwecke ist im Fundament eine mit einer verschlußfähigen Thür versehene Oeffnung anzubringen. Bei der Aufstellung des Meßapparates ist darauf Bedacht zu nehmen, daß der aus der Vorlage fließende Branntwein ein Gefälle von mindestens 75 cm erhält. Hierauf ist der Meßapparat mit den zur Leitung des Branntweins bestimmten Rohren zu verbinden und sind diese vorschriftsmäßig zu plombiren. Besonders genaue Vorschriften sind für die Revisionsbeamten bezüglich der Prüfung des Meßapparates vor Inbetriebsetzung gegeben. Nach dieser Prüfung ist der Mantel des Apparates zu schließen und zu plombiren, der dem Meßapparate beigegebene Zinksturz über denselben zu bringen und der Zinksturz mittels der zugehörigen zwei stählernen Bolzen zu verschließen, welche ihrerseits durch Plombirung einseitig unentfernbar gemacht werden. Ueber die Aufstellung des Meßapparates ist eine Verhandlung aufzunehmen und an das Hauptamt einzureichen, beglaubigte Abschrift davon aber zum Belagshefte der Brennerei zu bringen.

Die spezielle Prüfung der Meßapprate liegt dem Hauptamts-Dirigenten bezw. dessen Vertreter ob und muß im Laufe jeder Brennperiode mindestens zweimal von diesen vorgenommen werden. Die erste Prüfung hat möglichst kurz vor Beginn des neuen Betriebes stattzufinden. Für Brennereien, welche das ganze Jahr hindurch arbeiten, sind mindestens drei solcher Revisionen abzuhalten. Besonders gefährdet erscheinende Meßapparate, wie die in Melassebrennereien, sind öfter, mindestens alle zwei bis drei Monate, zu revidiren. Alljährlich mindestens einmal, womöglich nach Schluß jeder Brennperiode muß der Meßapparat gereinigt werden. Ueber das Ergebniß der Prüfungen ist ein kurz gefaßtes Protokoll aufzunehmen und im Belagsheft der Brennerei zu verwahren. Haben sich erhebliche Anstände ergeben, so muß hierüber Bericht an die Direktivbehörde erstattet werden. Eine jonstige Oeffnung des Meßapparats im Laufe der Brennperiode, außer zu besonderen Prüfungen durch die damit betrauten Oberbeamten, darf in der Regel nicht erfolgen.

Unmittelbar vor Beginn und nach Beendigung des täglichen Maischbetriebes ist der Brennereibesitzer oder dessen Bevollmächtigter verpflichtet, den Stand der Zählwerke der vorhandenen Meßapparate in dem hierüber in vierteljährlichen Zeitabschnitten zu führenden Zählwerks-Register einzutragen. Das Register ist nach Ablauf jedes Vierteljahrs förmlich abzuschließen und der Steuerhebestelle bis zum 5. Tage des ersten Monats im neuen Vierteljahr einzusenden. Ebenso sind etwaige Störungen im regelmäßigen Gange und Verletzungen der amtlichen Verschlüsse unmittelbar nach ihrer Wahrnehmung anzumelden.

Spiritus-Meßapparate sind nur zur Kontrolirung von mindestens 40prozentigem Branntwein aufzustellen.

In den kleinen Brennereien, welche nicht auf einen Zug fertigen Branntwein herstellen und in welchen die Aufstellung einer besonderen Wienblase neben der Lutterblase auf Schwierigkeiten stößt, kann das Lutter und Wienen des Branntweins auf derselben Brennvorrichtung unter folgenden Bedingungen nachgelassen werden: Statt der Sammelgefäße ist ein Siemens'scher Probenehmer aufzustellen und bleibt derselbe mit dem Kühler so lange verbunden, als nicht eine Trennung desselben vom Kühler behufs des Wienens erforderlich wird. Der Brennereiinhaber hat im Betriebsplan genau zu deklariren, an welchem Tage, zu welcher Stunde innerhalb der gesetzlich zulässigen Brennfrist und wie lange er die Brennvorrichtung zum Wienen zu benutzen beabsichtigt. Zu der deklarirten Stunde erscheint dann ein Beamter, löst die Verbindung des Probenehmers mit dem Kühler, läßt die Brennvorrichtung mit dem zu rektifizirenden Lutter füllen und verschließt sie dann mit Kunstschlössern oder Plomben. Das Wienen kann seitens der Steuerverwaltung auch unter ständige steuerliche Aufsicht gestellt werden. Bei Beendigung des Wienens stellt ein Beamter die Verbindung wieder her. In kleinen Brennereien, welche nach den örtlichen Verhältnissen der steuerlichen Kontrolle keine Schwierigkeiten bieten, kann auch statt des Probenehmers ein steuerlich verschlossenes Sammelgefäß für Lutter aufgestellt werden, aus welchem letzterer unter Feststellung seiner Menge und Stärke durch die Beamten entnommen und auf die Brennvorrichtung gebracht wird, oder es können gleichzeitig steuerlich verschlossene Sammelgefäße sowohl für den Lutter als für den Branntwein mittelst eines unter steuerlichem Verschluß zu haltenden Zweiwegehahnes mit der Brennvorrichtung in Verbindung gebracht werden.

Deutsches Reich.

Zu der in Fulda stattfindenden Bischofskonferenz ist auch der Erzbischof von Freiburg, Dr Roos, eingetroffen. Den Vorsitz bei der Konferenz führt der Erzbischof von Köln.

* Der auf einer Generalstabsreise in der Rheinpfalz befindliche General-Quartiermeister General Graf Waldersee, der Stellvertreter Moltke's, wird, wie die „Bad. Land.-Ztg." meldet, in Begleitung von acht höheren Generalstabsoffizieren zur neuerlichen Besichtigung im Reichslande eintreffen und vornehmlich in den Zustand der Festungen Straßburg und Metz, sowie die strategischen Eisenbahnlinien prüfen.

* Der bekannte, bereits mehrfach erwähnte Sozialistenprozeß in Mainz wird nunmehr am 28. Sept. zur Verhandlung gelangen. Angeklagt sind 8 Personen wegen Theilnahme an einer geheimen Verbindung und Verbreitung sozialistischer Schriften; unter den Angeklagten befindet sich auch der Landtagsabgeordnete Jöst.

* In Ludwigshafen haben am Mittwoch über fünfzig Haussuchungen stattgefunden. Es wurde nach sozialistischen Schriften gesucht. Das Ergebniß ist unbekannt.

* Der „Kuryer Poznanski" meldet, daß die Nachricht von unausbleiblicher Schließung des Marcinkowski'schen Vereins jeder Begründung entbehrt.

Halle, den 11. August.

Aus dem Jahresberichte der Handelskammer zu Halle für 1886.

IX.

Industrie der Holz- und Schnitzwaaren. Im Jahre 1886 sind Hölzer aller Arten im Preise zurückgegangen, zumeist inländische, ausländische erst in zweiter Linie. Als Grund dieser Erscheinung mag im allgemeinen das Darniederliegen eines großen Theiles unserer Industrie gelten, wodurch der Konsum an Hölzern und Brettern abgenommen hat. Der Umstand aber, daß das Geschäft in inländischen Hölzern empfindlicher als dasjenige in ausländischen Hölzern zu leiden hatte, ist wesentlich den ungünstigen Eisenbahntarifen zuzuschreiben. Wiederholt ist in unseren früheren Berichten darauf hingewiesen worden, daß für unsere einheimische Säge-Industrie eine Herabsetzung des Tarifs für Rundhölzer ein Bedürfniß sei. Geringwerthiges Rundholz zahlt denselben Tarif wie veredelnerte Holzwaaren, z. B. Hobeldielen, Kehlleisten u. dgl. Dies bewirkt, daß beispielsweise schwedische Dielen, welche mit einem hohen Zollsatze eingehen, dennoch, wenn sie in der Hafenstadt zu Hobeldielen verarbeitet mit der Eisenbahn ins Inland versandt werden, bis mitten in die waldreichsten Reviere Mitteldeutschlands vordringen können; in Thüringen, im Harz, im sächsischen Erzgebirge werden die Preise der Rundhölzer in den Forsten hierdurch erheblich herabgedrückt. Wenn der Zolltarif in der Höhe der Verzollung von Rundholz und geschnittenem Holz einen wohlmotivirten Unterschied macht, so hebt der für alle Holzsorten gleich hohe Eisenbahntarif nicht allein den Eingangszoll auf Bretter vollkommen wieder auf, sondern gewährt auch, wie sich beispielsweise bei den schwedischen Hölzern leicht zahlenmäßig nachweisen ließe, dem ausländischen Erzeugnisse gegenüber dem inländischen sogar noch eine förmliche Prämie. Eine Abhilfe dieses Uebelstandes ist nur zu erwarten, wenn Rundholz billiger, gehobelte bezw. verfeinerte Bretter, Leisten u. dgl. aber zu einem entsprechend höheren Tarifsatz gefahren werden.

Die Beschaffung der zur Herstellung von Furnieren geeigneten astfreien Hölzer ist nach wie vor schwierig, weshalb der Preis derselben 30—50 Proz. höher steht als derjenige der Durchschnittswaare. Das streifige kaukasische Nußbaumholz, welches meist für französische Rechnung geschlagen und in Marseille auf den Markt gebracht wird, scheint sich einer steigenden Beliebtheit zu erfreuen. Hamburg erhält davon bis jetzt erst kleinere Partien, welche theurer als die nach Marseille gelangenden Quantitäten einstehen, sodaß es den deutschen Furnierfabriken zur Zeit nicht möglich ist, in der betreffenden Waare der pariser Konkurrenz die Spitze zu bieten.

Der großen Produktion wegen hält der Absatz schwer. Die Preise der Fabrikate sind in den letzten drei Jahren um etwa 10 Proz. zurückgegangen. Vor zwei Jahren hat eine Furnierfabrik in Halle eine dritte Rundschälmaschine — wie man aus mittheilt die größte ihrer Art auf dem Kontinent — aufgestellt und damit ihre Leistungsfähigkeit um etwa die Hälfte gesteigert. Früher wurde ein beträchtlicher Theil der hallischen Produktion von einer Firma, welche die Herstellung von Stuhlsitzen als Spezialität betreibt, aufgenommen. Diese Absatzquelle ist dadurch zum Theil verloren gegangen, daß im Inlande die in Amerika hergestellten Stuhlsitze ihrer Billigkeit wegen überall Eingang gefunden haben und in Oesterreich, dem Hauptabsatzgebiete erwähnter Firma, mehrere Stuhlsitz-Fabriken neu entstanden sind. Der Export aus Halle (in Furnieren aus amerikanischem Nußbaumholze) richtet sich außer auf Oesterreich nur noch auf Holland.

Ueber die Möbelfabrikation verlautet u. a. folgendes: Das Geschäft in besseren und feinen Möbeln liegt in Halle günstig. Sowohl hinsichtlich der Formenschönheit und Solidität, als auch der Preiswürdigkeit ihrer Erzeugnisse hat die hallesche Möbeltischlerei während der letzten fünf Jahre entschiedene Fortschritte gemacht; Maschinen und Dampfbetrieb finden immer mehr Anwendung.

Die Renaissance in ihren verschiedenen Abstufungen beherscht nach wie vor unumschränkt das Feld. Dies gilt für Nußbaum- sowohl als für Eichen-Möbel, wenn letztere auch nicht in dem Umfange, wie jene, gekauft werden. Der Versuch, dem Rococo aufs neue Eingang zu verschaffen, darf für die hiesige Gegend als fehlgeschlagen angesehen werden; wenigstens ist der Umsatz in Rococo-Möbeln nicht der Rede werth.

Der Preis für gute Waare beginnt langsam zu steigen, da die Gesellen mit dem bisherigen Lohne nicht mehr zufrieden sind; in einer größeren Fabrik sind ihnen seit Juni 1887 20 Proz. mehr bewilligt worden. Was den Preis für gute Möbelhölzer anbelangt, so zeigt derselbe ungeachtet der Zollerhöhung im allgemeinen keine wesentliche Aenderung gegen das Vorjahr. Dagegen sind gute kaukasische Nußbaum-Furniere erheblich theurer geworden und zeitweilig gar nicht zu erlangen.

Die Kammmacher betätigen im allgemeinen die vorjährigen Mittheilungen. Rohes Elfenbein wird immer theurer, und der Absatz der daraus hergestellten Waare hat gegen frühen entschieden nachgelassen. Dagegen werden Buchsbholzkämme stärker gekauft. Eine Fabrik in Naumburg versendet davon jährlich viele tausende von Dutzenden durch Vermittelung von hamburger Häusern nach Mexiko, Brasilien und anderen überseeischen Ländern.

Für die Steinbrüche und Steinhauereien des Unstrutthals waren die geschäftlichen Ergebnisse des Jahres 1886 nur mittelmäßig, sowohl was den Betrieb in rohen Werkstücken, Bruch- und Pflastersteinen, als auch den Umsatz an bearbeiteten Hausteinen anbelangt. Da der lange Winter erst zu Anfang April die Aufnahme der Schiffahrt gestattete und die Unstrutbahn noch immer der Erbauung harrt, so gingen viele Arbeiten an besser gelegene Steinbrüche (Elbsandsteinbrüche in Sachsen), denen Eisenbahn und Wasserstraße zur Verfügung stehen, verloren. Der großen Konkurrenz wegen war eine Aufbesserung der gedrückten Absatzpreise nicht zu erreichen. Dazu kommt, daß die Fachvereine eine Erhöhung des Lohnes um 15—20 Proz. durchzusetzen vermochten. Weitere Einbußen wurden dem Betriebsunternehmer durch die ansehnlichen Beiträge zu den Krankenkassen und die hohe Beisteuer zu der Berufsgenossenschaft auferlegt. An größeren Bauten, welche aus Nebraer Sandsteinen neuerlich hergestellt worden sind, mögen die große massive Flutbhbrücke bei Nebra und das neue Postgebäude in Weißenfels Erwähnung finden. Die Steinbruchindustrie im allgemeinen leidet sehr durch die massenhafte Verwendung von Gips, Cement und Thonwaaren. Für die Betriebe an der Unstrut liegen fernere Schwierigkeiten darin, daß der Abraum in diesen Brüchen bereits bis zu 10 m Höhe gestiegen ist und daß bei Submissionen des Fiskus durchweg Offerten loco nächster Staatsbahnstation eingefordert werden. Die für die Nebraer Gegend nächstgelegene Station, Querfurt, aber ist 19 km entfernt. In den Steinbrüchen und auf den Arbeitsplätzen werden etwa 500 Arbeiter (Brucharbeiter und Steinmetzen) beschäftigt.

Die Bitterfelder Thonröhren-Industrie ist von den Ergebnissen des vergangenen Jahres befriedigt. Was im Absatz an die Zuckerfabriken und landwirthschaftlichen Kreise eingebüßt wurde, wurde ersetzt durch einen regeren Bedarf Berlins und anderer Gemeinden; manche von diesen waren im Hinblick auf die Gefahr der Cholera-Epidemie zur Aufnahme von Kanalisirungsarbeiten leichter geneigt, andere hinwiederum suchten die begonnenen Arbeiten der Vollendung zuzuführen. Im letzten Jahre sind in hiesiger Gegend mehrere neue Fabriken entstanden. Da die Produktion derselben zunächst noch schwach war, so machte sich die Vermehrung der Konkurrenz im Jahre 1886 weder im Vertrieb noch in den Preisen wesentlich fühlbar. Dagegen ist im Jahre 1887 die Rückwirkung nicht ausgeblieben, indem die Preise allmälig gesunken sind, sodaß gegenwärtig (Anfang Juni) größere Posten einen Nachlaß von 5 Proz. bedingen.

Die „Greppiner Werke" haben versuchsweise die Benefizien ihrer Betriebskrankenkasse erhöht und sind diese auf die Familienangehörigen insoweit ausgedehnt worden, als denselben freie Behandlung und freie Arznei gewährt wird. Die Gesellschaft bedauert, daß diese Betriebskrankenkasse nur den Arbeitern ihrer Ziegelei zugute kommt, und die bei der neupreußischen Knappschaftskasse versicherten Arbeiter der Gruben und Brikettfabriken davon ausgeschlossen sind; trotz eines um 1 ½ Proz. vom Arbeitslohne höheren Beitrages gewähre die Knappschaftskasse nur die vom Gesetz vorgeschriebenen Minimalvergütungen.

Gegenüber dem Vorjahre ist die Steinkohlenförderung im Regierungsbezirk Merseburg nur um 841 t gestiegen. An verschiedenen Punkten des Regierungsbezirks ist die geognostische Formation, welche als Trägerin der Steinkohle angesehen werden kann, aufgeschlossen worden. Indessen muß wohl nach den Resultaten der Bohrversuche (auch der neuerlich bei Kötzschau angestellten) die Hoffnung, größere Lager abbauwürdiger Steinkohle aufzufinden, aufgegeben werden.

Die Zahl der im Reg.-Bez. Merseburg betriebenen Gruben hat um 4 abgenommen, während das Förderungsquantum derselben um 29,010 t, die Zahl der betheiligten Arbeiter um 549 gewachsen ist. Dagegen ist hinwiederum der Werth der Produktion (nach den Schätzungen des Kgl. Oberbergamtes zu Halle) um 0.16 Pf. pro hl gesunken.

An der Braunkohlen-Produktion Preußens ist der Reg.-Bez Merseburg mit 51 Proz., an der Braunkohlen-Produktion Gesammt-Deutschlands mit 41 Proz. im Jahre 1886 betheiligt gewesen.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Von dem Afrikareisenden Gottlob Adolf Krause sind soeben in Berlin einige Briefe aus Salaga angelangt. Der letzte Brief ist vom 30. Mai datirt; nach demselben stand die Abreise Krause's von Salaga nach Sogeda unmittelbar bevor.

— In Tübingen ist am Mittwoch ein Denkmal für Ottilie Wildermuth enthüllt worden. Dasselbe hat seine Aufstellung in dem sogenannten „Seufzerwäldchen" zwischen der Platanenallee und dem Hirschauersteg erhalten. In den Aufbau des Sockels, welcher die einfachen Worte „Ottilie Wildermuth, gewidmet von deutschen Frauen 1887" trägt, ist aus Bronceguß ein Medaillonbild der Schriftstellerin eingelassen. Modellirt ist dasselbe von dem schwäbischen Bildhauer Rösch.

— Ueber ein Denkmal für den Dichter des Liedes „Schleswig-Holstein meerumschlungen" wird berichtet: Der Eigenthümer des Familiengrabes, in dem der Dichter des schleswig-holsteinischen Liedes, Amtsrichter Chemnitz, auf dem Kirchhofe an der Norderreihe in Altona beigesetzt ist, hat sich bis jetzt nicht dazu verstehen wollen, einen Grabstein auf der Ruhestätte des Dichters errichten zu lassen. Jetzt ist es endlich dem dortigen schleswig-holsteinischen Kampfgenossen-Verein von 1848—51 gelungen, denselben für die Denkmalssache günstig zu stimmen und es sind bereits Gesuche an alle Kampfgenossenvereine der Provinz gerichtet, worin um Beiträge zur Ausführung des patriotischen Werkes ersucht wird.

— Die Mitglieder der russischen wissenschaftlichen Expedition, welche zur Beobachtung der Sonnenfinsterniß nach Krasnojarsk (Ostsibirien) entsandt ist, sind mit ihren unversehrten Instrumenten wohlbehalten dort eingetroffen und haben ihre Vorbereitungen bereits getroffen. Der Beobachtungspunkt ist mit der nächsten Telegraphenstation durch einen Draht verbunden.

— In München fand dieser Tage vor dem Generalmajor Goding eine Probe der neu einstudirten altbaierischen Märsche durch die Janitscharenmusik des Infanterie-Leibregiments statt. General Goding ist beauftragt, unter diesen Märschen einige zur Einführung in die baierischen Armeemärsche auszuwählen.

Provinzial-Nachrichten.

⊤ **Wippra,** 9. Aug. Am Sonntag fand die feierliche Einführung unseres neuen Seelsorgers, des Hrn. Pfarrers Donndorf, früher in Alay bei Erfurt, durch Hrn. Sup. Mendelson aus Mansfeld statt. Um 10 Uhr begab sich unter Glockengeläute von der Pfarre aus der Festzug, aus Geistlichen, Lehrern und den Mitgliedern der Kirchen- und Gemeindevertretung bestehend, zur festlich geschmückten Kirche. Dem Eingangsliede „Licht vom Licht erleuchte mich" folgte die Liturgie, welche Hr.

Verzeihe, Geliebter, und gedulde Dich. Dein Elend soll ein Ende haben."

So sprechend, eilte sie, nachdem sie den Gatten heftig in ihre Arme geschlossen, zur Thür hinaus und auf ihr Zimmer, aus dem weder Agathens noch Alexanders Bitten sie bewegen konnten, hervorzukommen.

„Seid unbesorgt," rief sie den Drängenden hinter der verriegelten Thür hervor. „Ich werde nichts Schreckliches thun, aber was ich zu thun mir vorgenommen, auch trotz aller Einwendungen und etwaigen Hindernisse zur Ausführung bringen. Laßt mich also gewähren und ängstigt Euch nicht. Nur, wenn Ihr Euch meinem Handeln widersetzt, werdet Ihr mich zum Aeußersten bringen und die Folgen über Euch zu nehmen haben."

Da man jedes Aufsehen vermeiden und Natalie, deren Natur man kannte, durch Widerstand nicht reizen wollte, zog man sich endlich von der Schwelle ihres Gemaches zurück, und nachdem Agathe und Alexander in sehr gedrückter Stimmung zu Mittag gegessen, brach die erstere nach ihrer Wohnung auf, während der letztere in einer sehr eigenthümlichen Geistesverfassung in der seinigen zurückblieb und auf das harrte, was Natalie auszuführen beabsichtigte.

Durch ihr Mädchen ließ sie ihm am Abend sagen, daß eine dringende Beschäftigung sie auf ihrem Zimmer festhielte und er daher den Thee allein nehmen möchte. Später hörte er noch oft die Thüren gehen und dieses Hin- und Herlaufen im Hause. Endlich ward es still und auch Altdorf entschlief.

Als er am Morgen erwachte, fand er auf dem Tischchen neben seinem Bett einen Brief von Nataliens Hand und darin das kleine Kreuzchen, das sie ihm einst als Kind beim Abschiede gegeben und nach ihrer Verheirathung wieder zurückgenommen hatte.

Der Brief enthielt folgende Zeilen:

„Das kleine Kreuzchen, theurer Alexander, das Du schon einmal als Andenken von meiner Hand empfangen, empfange es hier zum zweitenmal als solches. Möge es Dich ohne allzutiefen Kummer an die erinnern, die es Dir gegeben und die Dich jetzt für ewig verläßt, weil sie nur zu wohl empfindet, daß sie Dich nicht glücklich zu machen vermag. Glücklich kann Dich nur eine Frau machen, die außer Dir nichts anderes auf Erden hat. Ich aber hatte neben Dir meine Kunst. In der Ausübung derselben meinte ich Dir erst recht näherücken, mich ganz in Dich hineinleben zu können. Aber ach, wie sehr bin ich im Irrthum gewesen! Die Kunst isolirt und trennt uns im Leben. Ich fühle es: der wahre Künstler ist immer einsam, wenn sich die Liebe nicht in Magdgestalt zu ihm findet. Der Ruhm kann sich der Liebe, die Liebe dem Ruhm verschenken, nie aber können beide gleichberechtigt ein Herz, wenigstens kein weibliches, füllen. Es muß nothwendig das eine über dem andern verlieren und so ist über meiner Kunst Deine Liebe mir verloren gegangen, Deine Liebe, die ich mit der Kunst erst recht zu erlangen hoffte, welche allein mir nun übrig bleibt, um mich für den Verlust zu trösten. Wohl mir, daß ich diesen Trost noch habe und daß ich ihn Dir, Deiner Anleitung und Unterweisung verdanke! Dafür sollst Du aber auch mir etwas zu verdanken haben und zwar Dein Glück, wenn auch nicht aus meiner Hand, doch aus der Agathens, die nichts aus dem Schiffbruch ihres Lebens gerettet hat als die Liebe zu Dir. Sie wird Dich glücklich machen. Eine harte Schule des Lebens hat sie für diese Mission herangereift. Erfülle sie dieselbe, wie ich die zu erfüllen hoffe, die ich jetzt für die meinige ansehe. Ich kehre bis zu unserer gerichtlich ausgesprochenen Scheidung in das Haus meiner Eltern zurück und wende mich dann für immer nach Italien. Lebe wohl, Alexander! Nichts in der Welt ändert meinen Entschluß. In ewiger Anhänglichkeit

Deine Natalie."

Als Altdorf diesen Brief gelesen, schellte er seinem Diener und erfuhr von diesem, daß seine Frau früh am Morgen abgereist. Wie betäubt erhob er sich, kleidete sich an und eilte zu Agathe, an die Natalie gleichfalls und in ähnlicher Weise geschrieben.

Hier können wir füglich unsere Erzählung schließen, denn ohne Zweifel wird jeder Leser imstande sein, sich selbst zu sagen, was nun weiter geschah. Wir fügen nur noch an, daß Natalie jetzt bereits seit Jahren in Italien lebt und einen bedeutenden Ruf als Künstlerin genießt. Alexander von Altdorf und Agathe bewohnen in D.... das Haus, das vordem jener auch mit seiner ersten Gattin bewohnte. Es ist das Bild der reizendsten Häuslichkeit, die man sich denken kann und von der schönen Eintracht und Liebe, die ihre Stätte darin aufgeschlagen haben, sind zwei lachende Mädchenköpfe die lebendigen Beweise, die einen älteren Knaben in anmuthigster Lieblichkeit umspielen.

Ende.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18870812025/fragment/page=0002

Pastor Happich aus Braunschwende hielt. Hierbei wurde auch die große Doxologie gesungen. Nach dem Liede „O heiliger Geist kehr' bei uns ein" fand die Einführung und Verpflichtung des Geistlichen statt. Hr. Sup. Mendelson sprach im Anschluß an den 121. Psalm erhebende Worte. Nach dem Gesang der Motette: „Der Herr ist mein Hirte," welche vom hiesigen gemischten Gesangverein unter Leitung des Hrn. Kantor Heyder vorgetragen wurde, bestieg Hr. Pastor Donndorf die Kanzel, um aufgrund Philipper 1, 9 u. 10 seine Antrittspredigt zu halten. Zum Schluß ertheilte der Herr Superintendent den Segen.

□ **Halberstadt,** 10. Aug. In der heute im großen Saale des „Elysiums" unter Vorsitz des Hrn. Seminar-Direktors Dr Hirt abgehaltenen von 600 Schulinspektoren, Lehrern und Lehrerinnen besuchten allgemeinen Volksschullehrer-Konferenz der zum diesseitigen Seminar-Konferenzbezirke aus den fünf Kreisen der Umgegend gehörigen Volksschullehrer bildete ein Vortrag des Hrn. Rektor Hollburg-Gröningen über das Thema: „Wie erhöhen bezw. erhalten wir den erziehlichen Einfluß der Volksschule?" den Mittelpunkt. Lebhafter Beifall lohnte den Redner. — Die aufgestellten Thesen gaben Veranlassung zur Beisprechung, fanden aber im allgemeinen die Zustimmung der Versammlung. — Die von dem Seminarlehrer Hrn. Keahn mit Kindern der Oberstufe der Seminar-Uebungsschule gehaltene Sektion über das 4. Gebot erregte volles Interesse in der Versammlung. Nach dem Vortrage einiger Lieder durch den Seminar-Gesangchor schloß die Versammlung mit Gebet und Gesang.

XX **Jessen,** 10. Aug. Die Roggenernte ist hier beendet, auch ist das meiste Sommergetreide bereits eingebracht. Stroh- und Körnerertrag befriedigen allgemein. Den Kartoffeln und anderen Hackfrüchten thut Regen, welchen wir über drei Wochen hier nicht gehabt, sehr noth; auch der Wein bedarf desselben, obgleich er bei den heißen Tagen sich gut entwickelt hat.

— Unter den Geschenken, welche anläßlich der Feier des 60jährigen Militär-Dienstjubiläums des Generals Grafen v. Blumenthal, dem Jubilar überreicht wurden, befindet sich auch ein Pokal, welchen das Offiziercorps des Garde-Füsilier-Regiments gestiftet hatte. Als originelle Zierde trägt der aus massivem Silber gefertigte, die Form einer halbabgeschnittenen Granate zeigende Pokal auf seiner Rückseite einen lebensgroßen silbernen „Waikäfer", welcher, in ganz vorzüglicher Ausführung, den Rand des Humpens zu erklimmen sich bemüht. Vorn befindet sich die Widmung eingravirt: „Das Offiziercorps" ꝛc. ꝛc. . . . . „zur Erinnerung an die Dienstzeit im Garde-Reserve-Infanterie-Landwehr-Regiment, 1827 bis 1849." Bekanntlich ist aus diesem Regiment später das Garde-Füsilier-Regiment gebildet worden. Die Füße des Pokals bestehen aus Kartätschenkugeln.

△ **Zeulenroda,** 10. Aug. Gestern entstand in hiesigem Fürstdistrikt „Pfefferleite" durch Funken, welche dem Schlote einer Lokomotive entsprüht waren, ein Waldbrand, der sich bei dem herrschenden Winde und der großen Dürre schnell verbreitete. Rasch herbeigeeilter Hilfe gelang es jedoch, den Brand bald zu löschen und namentlich zu verhindern, daß die angrenzenden Getreidefelder in Mitleidenschaft gezogen wurden.

Vermischtes.

— [Zum Brand eines Militär-Luftballons in Mainz,] von dem wir dieser Tage berichteten, meldet man heute näheres. In der Nähe der Brandstätte befindet sich das Terrain, auf welchem der Ballon der Luftschifferabtheilung mit Gas gefüllt wird. Als der Brand ausbrach, mußte der Ballon aus dem Bereich der umherfliegenden Funken gebracht werden, weshalb eine Abtheilung Soldaten damit beschäftigt war, denselben nach der Rheinallee hin zu dirigiren. In dem Augenblick, als dies geschehen sollte, kam der Ballon mit einer Telegraphenleitung in Kollision, wobei das um denselben gelegte Netz in Unordnung gerieth. Die Soldaten konnten den Ballon infolgedessen nicht mehr halten und sprangen abseits, nur der bairische Lieutenant Nettelbeck blieb mit dem Fuß in dem Netz hängen und wurde durch den Ballon eine Strecke weit geschleift, sodaß der nach unten hängende Kopf des Offiziers mehrmals auf den Boden schlug. Zum Glück streifte sich aber das Netz vollständig von dem Ballon ab und der Lieutenant stürzte, während der Ballon in die Höhe stieg, zur Erde. Der Offizier ist schwer verletzt; er wurde sofort ins Militärlazareth gebracht. Auch ein Unteroffizier der Luftschifferabtheilung, der von dem Ballon herabgestürzt war, erhielt eine allerdings nur unbedeutende Beschädigung am Arm.

— [Der Brand im Hertogenwalde] dauert, wie man der Kreuzztg. unterm 10. d. aus Brüssel telegraphirt, noch fort. Die Flammen bedrohen das Schloß Franchimont, eine Besitzung des Grafen Lannoy, sowie mehrere Ortschaften. Die Regierung hat außer den 500 Mann lütticher Truppen noch 100 Mann Genie-Truppen nach der Unglücksstelle beordert.

— [Feuersicherheit in London.] Die londoner Presse macht anläßlich des großen Brandes des Whiteley'schen Universal-Magazins am Sonnabend auf die Unzulänglichkeit der londoner Feuerwehreinrichtungen aufmerksam. Wäre zugleich eine zweite größere Feuersbrunst ausgebrochen, so wäre, wie u. a. die „Times" bemerkt, vielleicht halb London eingeäschert worden, ehe die Feuerwehr hätte eingreifen können. Der Direktor der Londoner Feuerwehr, Kapt. Shaw, ist übrigens des Oefteren bei den Behörden über die Angelegenheit vorstellig geworden.

— [Weibliche Geheimpolizisten.] Frauen und Mädchen als Detektives zu verwenden, dazu ist in London der Antrag dem Polizeichef Warren allen Ernstes unterbreitet worden. Nach der Meinung der dazu anregenden Persönlichkeiten ist jede Frau eine Virtuosin, was das Ausspionieren betrifft, zugleich aber wird angenommen, daß es den weiblichen Geschlechte leichter fällt, sich Vertrauen zu erwerben, als den Männern. Der Polizeidirektor hat sich bereit erklärt, die Sache zu überdenken und das Ergebniß seiner Ueberlegung bekannt zu machen. Vorausgesetzt, daß die weiblichen Detektives hübsch und liebenswürdig sind, dürften sie sich zweifellos Erfolg versprechen, und wenn in England die Probe zur Zufriedenheit ausfällt, entschließt sich vielleicht auch unsere Sicherheitsbehörde, durch derartige Engagements den Kreis der weiblichen Erwerbszweige zu erweitern.

— [Ein Zweikampf] fand am 7. d. in Alexandrien zwischen Tigrane Pascha, dem Unterstaatssekretär, Nubar Paschas Schwiegersohn, und M. Minghetti statt. Die Bedingungen waren: 20 Schritt Distanz und der Zweikampf sollte fortdauern, bis einer der Duellanten gefallen sei. Es wurden drei Schüsse gewechselt, der letzte von M. Minghetti, allein Tigranes Pistolenlauf barst, wodurch er sich seine Hand verletzte. Minghettis Sekundanten erklärten sich zufriedengestellt. Tigranes Sekundanten, Mason Bey und M. Chevalier, wünschten, daß der Kampf bis zu Ende fortgeführt werde. Die Aerzte erklärten dies indeß für unmöglich. Die Kämpfer trennten sich alsdann, aber ohne irgend welche Grüße. Minghetti verläßt Egypten. Die Ursache des Zweikampfes ist vielleicht am besten angedeutet durch die Mittheilung, daß es sich um eine Dame handelt.

— [Briefwechsel mit Menschenfressern.] Vor wenigen Tagen erhielt das Internationale Postwertzeichen-Museum zu Unterdöbling bei Wien von Hrn. C. H. Blumtschki aus Deli in Batavia als Geschenk zwei Briefe eines Bataker-Fürsten, mit welchem er eine lebhafte Korrespondenz führte, da ihm zwei seiner Leute von Batakern aufgefressen worden waren. Die Bataker, ein Volksstamm in Niederländisch-Indien, sind unabhängig von den Holländern und essen noch mit besonderer Vorliebe Menschenfleisch. Die beiden Briefe, von denen einer ein sog. „Brandbrief" ist, sind von verschiedener Größe, auf Bambusrohr geritzt und mit verschiedenen rohen Abbildungen (Figuren, Hieroglyphen und Schriftzeichen) bedeckt.

— [Reblaus.] Ein neuer (3.) Herd ist, der K. Z. zufolge, in einem Garten an der Schierstemer Chaussee bei Biebrich entdeckt worden.

— [Personalnachrichten.] In Paris ist am 8. d. Alfred Henneguin in einer Privat-Irrenanstalt, in welche er vor zwei Jahren hatte aufgenommen werden müssen, gestorben. Derselbe war einer der fruchtbarsten und witzigsten französischen Possendichter, dessen Stücke auch mehrfach über die deutsche Bühne gegangen sind, und hat ein Alter von 45 Jahren erreicht.

Vereine und Versammlungen.

9. Verbandstag der Haus- und Grundbesitzer-Vereine Deutschlands.

(Bericht der Saale-Ztg.)

-l- **Braunschweig,** 10. Aug.

Nachdem am Sonntag abend die gegenseitige Begrüßung der Vertreter der einzelnen Vereine stattgefunden, wurden am Montag früh die Verhandlungen eröffnet. Nach kurzer Begrüßung seitens des Verbandsdirektors, Hrn. Stadtrath Dr Woeniger-Berlin erfolgte die Auftellung der Liste der Anwesenden. Es ergab sich, daß etwa 50 Vereine der verschiedensten Gaue durch Abgesandte vertreten waren. Es erfolgte die Erstattung des Berichts über das abgelaufene Geschäftsjahr. Danach ist eine beträchtliche Zunahme von Hausbesitzer-Vereinen wie auch eine Vermehrung der Mitgliederzahl der einzelnen Vereine zu konstatiren. Der Verband zählt zur Zeit 62 Vereine mit 16,000 Mitgliedern, während Hausbesitzer-Vereine im Reiche über 200 mit etwa 60,000 Mitglieder bestehen. Die Kassenverhältnisse des Verbandes sind befriedigende; es ergiebt sich ein Kassenbestand von 810 M. Die allgemeine Lage der Grundbesitzer hat infolge des Herabgehens des Zinsfußes eine Aufbesserung erfahren, so daß infolgedessen eine stetige Abnahme von Subhastationen zu bemerken ist. Die Zahl der Zwangsversteigerungen städtischer Grundstücke betrug im Jahre 1881 17,400, 1883 13,000, 1884 10,000. Durch die leichte Beweglichkeit des Kapitals ist andererseits eine wilde Baulust entstanden, die nicht ohne Gefahren für die sozialen und wirthschaftlichen Verhältnisse bleiben dürfte. Eine weitere Gefahr droht dem Grundbesitz in dem Miquél'schen Wohnungswuchergesetz. Es wird nicht verkannt, daß die Wohnungsverhältnisse in großen Städten sowohl wie auch auf dem Lande einer Aufbesserung bedürfen; diese aber einzig und allein auf Kosten des Besitzers durchzuführen wird als ungerecht und hart bezeichnet. Ebenso wird durch einzelne Beispiele erläutert, daß durch Einführung neuer Bauordnungen bezw. Ortsstatuten der Eigenthümer oft so tief geschädigt wird, daß eine Bauerlaubniß in manchen Fällen einer Expropriation gleichkomme.

Es folgte hierauf ein Bericht des Hrn. vom Hofe-Aachen über die unternommenen Schritte zwecks Ueberweisung der Gebäudesteuer an die Kommunen. Redner führt aus, daß die Gebäudesteuer eine ungerechte, weil Real- und Personalsteuer, drückende sei; viel besser sei der Rentenbesitzer daran. Dieser ist in der günstigen Lage, sich seinen Wohnsitz je nach Bedarf zu suchen, nicht aber der Hausbesitzer. Es wird beschlossen, bei den maßgebenden Stellen dahin vorstellig zu werden, daß eine Aufhebung der Gebäudesteuer gerecht sei und den wirthschaftlichen Verhältnissen entspreche, daß die gegenwärtige Erhebung und Sonderbesteuerung des Grundbesitzes eine Härte und Benachtheiligung gegenüber dem mobilen Kapitale sei. Dem Ermessen des Direktors des Hauptverbandes wurde anheimgegeben, zur Erreichung des Zweckes „Aufhebung der Doppelbesteuerung, Einführung der Selbsteinschätzung", geeignete Schritte zu thun.

Um bei der Mannichfaltigkeit der in den verschiedenen Städten geltenden, jedoch stets andere Grundsätze bedingenden Ortsstatuten eine einigermaßen einheitliche Regelung zu erreichen, wurde nach eingehendem Referat des Hrn. Dr Strauß-Gladbach beschlossen, dem Reichstag und dem Bundesrath Material zu unterbreiten, um Normativbestimmungen bei Erlaß von Ortsstatuten als Unterlage dienen zu können. Es wurde gewünscht, daß analog dem Reichsversicherungsamt ein Reichsbau- und Wohnungsamt errichtet werde. Laut gewordene Bedenken, daß man durch Schaffung immer neuer Aufsichtsbehörden die Selbstverwaltung illusorisch mache, wurden andererseits widerlegt und mit der Ausarbeitung einer bezüglichen Eingabe der Verbandsvorstand beauftragt.

Die vorgeschrittene Zeit machte die Vertagung der Verhandlungen nothwendig; es folgte ein Gang durch die Straßen der alten Stadt Braunschweig verbunden mit der Besichtigung der historischen Bauwerke und sonstiger Sehenswürdigkeiten. Abends vereinigte ein Mahl in den Räumen des Deutschen Hauses die Abgesandten.

Bei den gestern fortgesetzten Verhandlungen erfolgte die Vorstandswahl und die Wahl des neuen Verbandsdirektors. Dem scheidenden Direktor Dr Woeniger, der infolge der Höhe seines Alters und mit Rücksicht auf seine schwankende Gesundheit den Vorsitz niederlegt, wurde die Ehrenmitgliedschaft und das Ehrenpräsidium auf Lebensdauer verliehen. Eine bezügliche Adresse, mit deren Ausführung Hr. Baumeister Hartwig-Dresden beauftragt wurde, wird demselben demnächst überreicht werden.

Waaren- und Produktenberichte.

Zucker.

Magdeburger Börse.

	9. Aug.	M.	10. Aug.	M.
Granulated	—.—	M.	—.—	M.
Krystallzucker I.	—	„	—	„
Krystallzucker II.	—	„	—	„
Kornzucker 96%	21.90—	„	21.90—22.10	„
Korns.Rand. 88%	20.90—21.00	„	20.90—21.00	„
do. Rend. 75°	16.60—18.10	„	16.60—18.10	„

Tendenz am 10. Aug.: Fest, wenig Angebot.

	9. Aug.	M.	10. Aug.	M.
feein Brodraffinade	—.—	M.	—.—	M.
fein Brodraffinade	28.75 - 29.00	„	28.75 - 29.00	„
Gem. Raffinade	26.50—27.00	„	26.50—27.00	„
Gem. Melis I.	25.50—25.75	„	25.50—25.75	„

Tendenz am 10. Aug.: Unverändert.

Magdeburger Börse vom 10. Aug.

Rohzucker I. Produkt:

Transito f. a. B. Hamburg.

August 12.60 bez., u. G., 12.62½ Br.
Sept. 12.57½—55—60—57½ bez., 12.60 Br., u. G.
Okt. 12.15—17½—20 bez., —.— Br., 12.17½ G.
Okt.-Nov. —.— Gd.
Okt.-Dez. 12.10—12½—15 bez., u. G., 12.17½ Br.
Nov.-Dez. 12.15 bez., —.— G., —.— Br.

Tendenz: Stetig.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

* Paris, 10. Aug. (Telegr.) Rohzucker 88° behauptet, loco —.— à 30.50. Weißer Zucker matt, Nr. 3 per 100 gr pr. Aug. 33.60, per Sept. 33.75, pr. Okt.-Jan. 34.10, per Jan.-April 34.80.
* London, 10. Aug. (Telegr.) 96% Javazucker 13¾ fest, Rübenrohzucker 12⅝ träge. Centrifugal Cuba —.
* Antwerpen, 9. Aug. Rübenzucker. Sofort 29.50 — Frcs., Juni-Juli —.— Frcs., Juli-August — bis 29.75 Frcs., Oktober-Dezember 29.75 — Francs.
* New-York, 9. Aug. (Telegr.) Zucker (Fair refining Muscovados) 4⁹/₁₆.

Kaffee.

* Hamburg, 10. Aug. Kaffee stetig, Umsatz 3500 S.
* Hamburg, 10. Aug., vorm. 11 Uhr — M. Kaffee good average Santos per Dez. 85, do. per März 85½, do. per Mai 86¼. Ruhig.
* Hamburg, 10. Aug., nachm. 3 Uhr 30 M. Kaffee good average Santos per Dez. 85⅝, do. per März 86¼, do. per Mai 87¼. Käufer.
* Havre, 10. Aug. Vorm. 8 Uhr 30 M. (Telegramm von Peimann, Ziegler & Comp.) Kaffee. New-York schließt mit 30 — Points Baisse. Rio 7000 B., Santos 2000 B. Recettes für gestern.
* Havre, 10. Aug. Vorm. 10 Uhr 30 M. (Telegramm von Peimann, Ziegler & Comp.) Kaffee Good average Santos per Juli —.—, per Aug. —.—, per Sept. 103.25, per Okt. 104,00, per Nov. 104.50, per Dez. 105.00, per Jan. 105.50, per Febr. 106.00, per März 106,50. Ruhig.
* New-York, 9. Aug. (Telegr.) Kaffee (Fair Rio-) 19, do. Rio Nr. 7 loco ordinary per Juli 17.15, do. do. per Sept. 17.25.

Petroleum.

* Berlin, 10. Aug. (Amtl.) Petroleum (Raffinirtes Standard white) per 100 kg mit Faß in Posten von 100 Ctr. — Termine geschäftslos. Gekündigt —.— Ctr. Kündigungspreis —.— M. Durchschnittspreis —.— M. Loco —.— Ctr., per diesen Monat —.—, per August —.—, per Sept.-Okt. —.—, per Okt.-Nov. —.—, per November-Dez. —.—, per Dez.-Jan. —.—, per Jan.-Febr. —.—.
* Stettin, 10. Aug. Loco 10,35.
* Hamburg, 10. Aug. Petroleum loco fest, Stand. white loco 5,85 Br., 5,80 Gd. pr. Sept.-Dez. 6,10 Gd.
* Bremen, 10. Aug. [Schlußbericht.] Standard white loco 5,90 Br. Ruhig.
* Antwerpen, 10. Aug. (Telegr.) [Schlußbericht.] Raffinirtes, Type weiß, loco 15 bez., 15 Br., pr. Aug. — bez., 15 Br., pr. Sept.-Dez. — bez. 15⅛ Br., pr. Jan.-März 15 bez., 15⅛ Br. Fest.
* New-York, 9. Aug. (Telegr.) Raffinirtes Petroleum 70% Abel Test in New-York 6¼ Gd., do. in Philadelphia 6¼ Gd. Rohes Petroleum in New-York — D. 5⅛ C., do. Pipe line Certificats — D. 57⅛ C.

Spiritus.

* Berlin, 10. Aug. (Amtlich). Spiritus per 100 l à 100% = 10,000 l% Loco —. Termine wesentl. festigen. Gek. 90,000 l. Kündigungspr. 68.4 M. Durchschnittspreis —.— M. Loco mit Faß — bez., ohne Faß 69.0 bez., per diesen Mon. 67.4 bis 69.3 bis 69.0 bis 64.8, per Aug.-Sept. 67.1—69.3—69.0 bez., per September —.— bis —.— bis 62.0 bez., per Sept.-Okt. 67.9 bis 69.7 —69.5 bez., per Okt.-Nov. —.— bis —.— bez., per Nov.-Dez. —.— bez. — Spiritus per 100 l à 100% = 10,000% loco ohne Faß 68.2—69.0 bezahlt.
* Magdeburg, 10. Aug. Kartoffelspiritus für 10,000 L% loco ohne Faß 68.20—68.50 M. Die Aeltesten der Kaufmannschaft.
* Magdeburg, 10. Aug. (Hermann Walther.) Kartoffelspiritus fester. Loco ohne Faß 68.20—68.50 M. Ab Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde 69.50—80 Br.
* Posen, 10. Aug. Spiritus loco ohne Faß 67.00, per Aug. 67.00, per Sept. 67.00, per Okt. —.—, per Nov. —.—, per Dez. —.—. Gekündigt. — L. Höher.
* Stettin, 10. Aug. Spiritus steigend, loco 67.40, per Aug.-Sept. 67.00, per Sept.-Okt. 67.50, per Okt.-Nov. —.—.
* Breslau, 10. Aug. Spiritus per 100 l 100% per Juli-Aug. —.—, per Aug.-Sept. 67.30, per Sept.-Okt. 68.00.
* Hamburg, 10. Aug. Spiritus fester, per Aug. 25½ Br., per Sept.-Okt. 29⅞ Br., per Nov.-Dez. 29¼ Br., per April-Mai 25½ Br.
* Paris, 10. Aug., abends. (Telegr.) Spiritus behauptet, per Aug. 43.25, per Sept. 42.25, per Sept.-Dez. 41.50, per Jan.-April 41.50.
* Paris, 10. Aug., nachm. (Telegr.) Spiritus ruhig, per Aug. 43.00, per Sept. 42.25, per Sept.-Dez. 41.50, per Jan.-April 41.50.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* Berlin, 10. Aug. (Amtl.) Oelsaaten per 100 kg. Gek. —.—. Winterraps —.—, Sommerraps —.— M., Winterrübsen —.— M., Sommerrübsen —.— M. Rüböl per 100 kg mit Faß. Termine wenig verändert. Gek. — Ctr. Kündigungspreis —.— Durchschnittspreis —.—. Loco mit Faß —.—. Loco ohne Faß —.—, per diesen Monat 44.3 bis 44.2, per Juli-Aug. —.—, per Aug.-Sept. —.—, per Sept.-Okt. 44.3—44.2 bez., per Okt.-Nov. 44.7 bis 44.6 bez., per Nov.-Dez. 45,1 bis 45.0 bez. — Leinöl per 100 kg — loco — M., Lieferung —.
* Stettin, 10. Aug. Rüböl unverändert, pr. Aug. 45,50, per Sept.-Okt. 44.70.
* Köln, 10. Aug. (Telegr.) Rüböl loco 25.50, per Okt. 24,10, pr. Mai 24.30.
* Breslau, 10. Aug. Rüböl per Sept.-Okt. 46.00 M., per Okt.-Nov. 46.00 M.
* Hamburg, 10. Aug. Rüböl still, loco 43.
* Paris, 10. Aug., nachm. (Telegr.) Rüböl behauptet, per Aug. 56,00, per Sept. 56,50, per Sept.-Dez. 57,00, per Jan.-April 57.50.
* Paris, 10. Aug., abends. (Telegr.) Rüböl ruhig, per Aug. 55,75, per Sept. 56,25, per Sept.-Dez. 56,75, per Jan.-April 57.25.
* Pest, 10. Aug. (Telegr.) Kohlraps per Aug.-Sept. 11¾ à 11⅞.
* Amsterdam, 10. Aug. (Telegr.) Rüböl loco 26¼, per Mai —, per Dez. 25¼. Raps —.—.
* New-York, 9. Aug. (Telegr.) Schmalz (Wilcox) 7,00, do. Fairbanks 7,00, do. Rohe & Brothers 7,00.

Getreide.

* Berlin, 9. Aug. (Pol.-Präs.) Weizen, guter 16,50—17,00, mittel 15,75—16,25, geringer 15,00—15,50, Roggen, guter 12,10—12,40, mittel 11,55—11,85, geringer 11,00—11,30, Gerste, gute 15,50—17,00, mittel 13,00—14,50, geringe 10,50—12,00, Hafer, guter 12,00—13,00, mittel 10,50—12,00, geringer 9,00—10,00.
* Magdeburg, 10. Aug. (Gebr. Friedeberg.) Landweizen 165—170, Weißweizen — —, glatter engl. Weizen 150—160, Mankweizen — —, Roggen 118—125, Chevaliergerste — —, Landgerste — —, Hafer 108—120 M. für 1000 kg.
* Stettin, 10. Aug. Weizen höher, 160,00 bis 170,02, per Sept.-Okt. 155,50, per Okt.-Nov. 156,50. Roggen fest, loco 110,00 bis 113,00, per Sept.-Okt. 114,50, per Okt.-Nov. 116,00.
* Köln, 10. Aug. (Telegr.) Weizen loco hiesiger 18,75, fremder 16,50, per Aug. —.—, per Juli —.—, per Nov. 16.10. Roggen loco hiesiger 13,50, per Aug. —.—, per Juli —.—, per Nov. 11.80. Hafer loco 11,50.
* Breslau 10. Aug. Roggen per Sept.-Okt. 116,00, per Okt.-Nov. 119,00, per Nov.-Dez. 122,00.
* Hamburg, 10. Aug. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 170,00 bis 175,00. Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 126,0 bis 132,00, russischer loco ruhig, 85,00 bis 100,00. Hafer still. Gerste still.

Hülsenfrüchte

* Berlin, 9. Aug. (Pol.-Präs.) Erbsen, gelbe zum Kochen, 20—30 M., Speisebohnen, weiße, 20—40 M., Linsen 30—60 M. per 100 kg.
* Berlin, 10. Aug. (Amtl.) Mais per 1000 kg. Loco fest. Termine —.—. Gek. — Ctr. Kündigungspreis —.— M. Loco 103—112 M. nach Qual., per diesen Monat 102.5 nom., per Juli-Aug. —.—, per Aug.-Sept. 102.5, per Sept.-Okt. 103.0, per Okt.-Nov. 105.5, per November-Dezember — bez. Erbsen per 1000 kg, Kochwaare 140—200 M. Futterwaare 115—128 M. nach Qualität.
* Wien, 10. Aug. (Telegr.) Mais per Sept.-Okt. 5,85 Gd., 5,90 Br., per Mai-Juni 5,92 Gd., 5,97 Br.
* Pest, 10. Aug. (Telegr.) Mais per Juli-Aug. —.— Gd., —, Br., per Mai-Juni 5,55 Gd., 5,57 Br.
* London, 10. Aug. (Telegr.) Mais ruhig, stetig, Erbsen —, Linsen Bohnen — sh. billiger, als vor Woche, neue träge.
* New-York, 9. Aug. (Telegr.) Mais (New) 48.

Mehl.

* Berlin, 10. Aug. (Amtl.) Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 kg inkl. Sack. Höher. Gekündigt — Ctr. Kündigungspr. —.— M. Durchschnittspreis — — M., per diel. Monat 16.80 bis —.—, per Aug.-Sept. —.— bis —.—, per Sept.-Okt. 16,70 bis —.— bez., per Okt.-Nov. 16.75, per Nov.-Dez. 16.85.
* Berlin, 10. Aug. Weizenmehl Nr. 00 23.75—22.25, Nr. 0 22.25—20.00 bez. Feine Marken über Notiz bezahlt. Zu billigeren Marken gut zu lassen. Roggenmehl Nr. 0 u. 1 17.00—16.50, do. feine Marken Nr. 0 u. 1 18.25—17.00 bez. Nr. 0 1⅛ M. höher als Nr. 0 u. 1 per 100 kg br. inkl. Sack. Fremde Marken angeboten.
* Paris, 10. Aug., nachm. (Telegr.) Mehl behauptet, per Aug. 46.90, per Sept. 47.10, per Sept.-Dez. 47.60, per Nov.-Febr. 48.00.
* Paris, 10. Aug., abends. (Telegr.) Mehl 12 Marques ruhig, pr. Aug. 47.00, per Sept. 47.25, per Sept.-Dez. 47.75, per Nov.-Febr. 48,10.
* London, 10. Aug. (Telegr.) Mehl ruhig, unverändert.
* New-York, 9. Aug. (Telegr.) Mehl 3 D. 50 C.

Butter. Eier. Fleisch.

* Berlin, 9. Aug. (Pol.-Präs.) Rindfleisch, von der Keule, 1,00—1,40 M., Bauchfleisch 0,80—1,20 M., Schweinefleisch 1,00—1,40 M., Kalbfleisch 1,00 bis 1,50 M., Hammelfleisch 0,90—1,30 M., Butter 1,80—2,60 M. per 1 kg Eier 60 Stück, 2,00—3.20 M.
* New-York, 9. Aug. (Telegr.) Speck nominell.

Kartoffeln.

* Berlin, 9. Aug. (Pol.-Präs.) Kartoffeln 4,37—8,00 M. per 100 kg.

Stärke. Kartoffelmehl.

* Berlin, 10. Aug. (Amtl.) Kartoffelmehl per kg brutto inkl. Sack. Termine behauptet. Gekündigt —.— Ctr. Kündigungspreis —.— M. Durchschnittspreis —.— M. Loco 17.50 M. per diesen Monat 17.30 M., per Aug.-Sept. 17.30, per Sept.-Okt. 17.50, per Okt.-Nov. —.— bis —.— M. — Trockene Kartoffelstärke per 100 kg brutto inkl. Sack. Termine behauptet. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis —.— M. Durchschnittspreis —.— M. Loco 17.30 M., per diesen Monat 17.20 M., per Aug.-Sept. 17.20, per Sept.-Okt. 17,40 bez., per Okt.-Nov. u. Nov.-Dez. —.— bez.

Baumwolle.

* Liverpool, 10. Aug. (Telegr.) Baumwolle (Anfangsbericht). Muthmaßlicher Umsatz 9000 B. Ruhig. Tagesimport 5000 B.
* Liverpool, 10. Aug., Vorm. 12 Uhr — M. (Telegr.) Baumwolle. Umsatz 10000 B., davon für Spekulation u. Exp. 1000 B. Amerikaner gefragt. Surats unverändert. Middl. amerikanische Lieferung: Juni —.— Werth, Juni-Juli —.— B., Aug. 5 7/16 Käuferp., Aug.-Sept. 5 15/32 Verkäuf., Sept.-Okt 5 17/64

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18870812025/fragment/page=0003

do., Sept. 5 25/64 do., Okt.-Nov —.— do., Nov.-Dez. 5 3/32 do., Dez.-Jan. 5 25/64 do., Jan.-Febr. 5 5/64 d. do.

* Liverpool, 9. Aug. Nachm. 4 Uhr 10 M. (Telegr.) Baumwolle. (Schlußbericht). Umsatz 7000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Träge. Middl. amerik. Lieferung: Aug. 5 27/64 Käuferpreis, Aug.-Sept. 5 3/8 Verkäuferpreis, Sept. 5 3/8 do., Sept.-Okt. 5 7/32 Käuferpr., Okt.-Nov. —.— do., Nov.-Dez. 5 5/64 Verkäuf., Dez.-Jan. 5 1/16 Werth, Jan.-Febr. 5 1/16 do., Febr.-März 5 5/64 d. Verkäuferpreis.

* Liverpool, 9. Aug. (Telegr.) Baumwolle. (Weitere Meldung.) Maceio fair 5—, Egyptian brown fair 6 7/16, do. fine —, Bengal good —. Uplands brown good —, M. G. Broach fine 5 3/16. Amerikaner und Brasilianer — d. niedriger. Dhollerah fine 4—, Oomrawutte good —, do. fine 4 13/16. Pernam fair —.—, do. good fair —.—, Tinevelly good fair —.—.

* New-York, 9. Aug. (Telegr.) Baumwolle in New-York 9 15/16, do. in New-Orleans 9 5/16.

Stroh. Heu.

* Berlin, 9. Aug. (Pol.-Präs.) Richtstroh 3,75—4,25, Heu 4,40—6,30 M. per 100 kg.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 9. Aug.

Aufgeboten: Der Kellner Karl Andreas Reinhardt und Anna Meithe (Parkstr. 10 u. Töpferplan 3). Der selbständige Schneider Otto Hermann Lüders und Marie Elisabeth Hauer (Berggasse 4 und Kl. Wallstr. 2).

Geboren: Dem Fabrikarbeiter Wilh. Wiesener eine T., Helene Lina (Saalberg 18). Dem Materialwaarenhändler R. Blume eine T., Martha Minna (Diemitz). Dem Küfer Jakob Kilian ein S., Christian Philipp Josef (Unterplan 4). Dem Fischer Wilh. Erfurth ein S., Karl Wilhelm (Weingärten 26). Dem Hilfsbremser Karl Reichardt eine T., Marie (Pfännerhöhe 7). Dem Zeugschmied Heinrich Hebner eine T., Emma Anna (Ludwigstr. 9). Dem Droschkenkutscher Friedrich Michel ein S., Friedrich Paul (Albrechtstr. 15). Dem Tischler Ferdinand Hempel ein S., Paul Otto (Ludwigstr. 6a). Dem Kesselschmied Hermann Gebe ein S., Bernhard Theodor Hugo (Steinweg 27 b). Dem Mechaniker Paul Zabel eine T., Anna Elsa (Oberglaucha 36). Dem Versicherungsbeamten Karl Herrmann ein S., Robert Erich (Breitestr. 24). Vier unehel. T. Ein unehel. S.

Gestorben: Des Kellner Karl Otto S. Hermann Karl, 3 M. 22 T. (Böllbergerweg 4e). Der Brennmstr. Ernst Franz Heinrich Bock, 42 J. 10 M. 4 T. (Parkstr. 14). Des Universitäts-Diener Wilhelm Stegmann S. Richard Willy Max, 9 M. 24 T. (Gr. Steinstr. 35). Marie Elisabeth Roßberger, 30 J. 7 M. 15 T. (Steinweg 36). Des Maurer Wilhelm Köker S., todtgeb. (Geiststraße 58). Des Handarbeiter Albert Lietz T. Luise Ida Paula, 5 M. (Kl. Sandberg 11). Ein unehel. S. Zwei unehel. T.

14. Ziehung der 4. Klasse 176. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 10. August 1887, **Vormittags.**
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

72 405 91 630 81 908 87 **1**107 201 7 400 77 531 [3000] 641 82 700 81 818 59 69 957 [300] **2**103 [3000] 336 427 67 81 572 755 67 72 984 **3**002 115 32 292 663 816 57 61 63 904 59 **4**034 43 92 159 229 83 446 58 683 804 99 933 **5**123 355 730 837 52 78 **6**117 383 452 70 721 [300] 45 910 63 **7**107 44 88 233 364 528 [3000] 63 [1500] 609 31 38 71 81 92 765 [300] 98 841 941 81 **8**054 73 116 23 247 93 350 554 81 896 [3000] 906 36 **9**130 235 52 [300] 350 36 624 820 81 939

10010 59 109 491 548 84 640 766 819 77 **11**066 192 206 24 48 [3000] 72 74 401 17 589 849 81 914 31 **12**067 237 73 344 451 535 771 820 47 48 89 **13**105 45 216 49 311 499 859 936 64 89 **14**121 698 719 878 946 **15**034 74 323 32 [500] 44 460 76 538 684 **16**000 [3000] 317 440 522 600 10 12 708 [1500] 9 31 949 **17**021 36 98 109 43 277 81 366 73 413 518 638 784 926 **18**020 203 97 493 517 75 630 65 711 28 [1500] 55 948 **19**030 36 385 487 509 750 874

20253 87 527 58 93 836 **21**134 45 454 581 727 959 **22**305 69 430 38 74 531 66 83 96 703 98 808 **23**066 119 87 259 67 [15 000] 76 431 667 780 879 83 947 **24**070 256 378 457 811 920 **25**141 [300] 444 46 609 20 48 95 733 [300] 890 846 73 **26**107 67 74 552 [500] 87 799 833 **27**095 143 65 67 591 716 842 918 29 **28**010 253 456 623 25 31 840 93 959 **29**281 312 92 99 424 25 603 738 45 802 10 49 905 96

30001 13 61 210 [500] 80 644 **31**048 53 59 95 114 75 300 623 708 838 910 55 72 [300] **32**059 170 84 318 425 568 [300] 603 23 725 [1500] 356 89 916 95 [1500] **33**019 55 237 333 57 567 73 78 706 801 902 [300] 4 **34**020 54 [300] 153 [5000] 89 242 53 95 98 406 63 [3000] 535 48 68 714 809 22 [1500] 923 55 **35**010 37 274 382 547 639 708 12 20 57 931 **36**162 286 [300] 351 417 97 [1500] 566 74 92 741 94 800 23 36 924 [500] **37**103 219 [500] 91 361 508 636 763 808 19 62 998 **38**080 416 55 510 68 632 34 834 82 947 **39**060 125 211 [500] 60 95 722 829 92 971 91

40120 72 411 81 [300] 607 34 63 865 70 73 958 80 [500] **41**043 98 141 240 [3000] 87 380 419 [3000] 507 684 703 825 61 930 77 **42**274 [1500] 642 752 67 818 945 [300] **43**013 51 [300] 56 165 92 223 33 303 419 532 767 910 41 **44**121 590 649 88 718 822 85 961 90 99 **45**189 223 52 53 80 [1500] 319 81 [1500] 588 658 60 93 711 972 **46**073 114 40 74 88 342 477 598 605 10 12 90 762 **47**065 168 75 443 635 95 826 [500] 931 **48**039 [300] 746 51 59 72 972 **49**122 89 95 [500] 207 422 28 627 732 812

50037 246 [3000] 90 99 400 4 571 616 **51**157 258 71 85 332 412 88 640 740 47 70 800 79 88 984 **52**299 385 406 93 99 500 27 679 737 **53**014 134 63 233 51 363 447 536 46 706 56 **54**128 31 213 362 515 740 43 56 84 919 44 51 **55**065 [3000] 120 80 308 28 59 411 532 47 622 940 **56**111 19 260 [500] 334 430 47 525 57 91 674 722 848 71 974 **57**032 154 58 [1500] 278 89 383 503 16 644 57 76 765 91 [3000] 864 959 **58**249 92 498 535 38 54 650 756 88 850 908 **59**057 [500] 170 205 346 598 654 705 65 831

60011 49 103 408 56 88 525 54 76 604 11 732 [300] 59 77 87 932 **61**185 450 603 [500] 34 60 69 893 961 [300] 93 [500] **62**092 283 335 511 26 718 **63**066 101 255 58 76 84 309 406 65 75 528 99 612 754 974 **64**031 75 226 516 785 940 84 **65**098 109 331 55 413 [300] 47 508 674 908 22 42 **66**258 340 505 54 77 766 895 **67**090 198 322 40 540 688 712 842 918 [3000] 81 **68**267 459 76 514 610 16 17 72 821 78 950 **69**002 146 58 262 518 631 730 60 66 [3000] 858 60 959

70280 365 450 61 529 845 51 98 954 79 85 **71**002 358 562 93 684 85 794 893 [500] **72**015 36 199 230 351 85 [1500] 93 412 39 50 58 79 503 707 21 813 70 77 989 **73**136 [500] 311 [3000] 21 84 489 507 690 736 [3000] 56 931 72 **74**140 81 226 38 372 492 602 20 767 816 33 **75**020 26 28 [3000] 87 380 502 732 893 968 92 **76**202 [1500] 62 92 [3000] 855 [500] 967 **77**026 186 279 300 445 99 519 708 **78**006 59 100 48 438 501 17 62 78 710 888 96 947 **79**014 [300] 63 218 91 318 546 65 [300]

80012 33 135 52 64 70 240 543 47 816 936 **81**474 507 847 63 955 76 **82**064 105 202 10 530 69 627 725 860 72 87 **83**080 308 55 58 71 744 [500] 53 896 **84**140 87 225 78 497 523 631 [500] 74 82 932 63 75 **85**039 [300] 168 286 377 [500] 702 69 855 938 66 **86**063 131 94 218 [3000] 59 334 [300] 414 34 38 545 754 71 **87**000 23 48 200 2 326 99 611 77 732 33 79 814 65 [500] **88**274 486 632 33 775 844 [300] 940 **89**128 238 81 343 54 427 62 81 89 867 946 [3000]

90083 134 309 32 497 619 59 826 58 70 [1500] 957 **91**023 110 285 92 462 664 804 79 915 **92**062 129 [500] 52 204 87 89 348 95 494 687 935 41 **93**047 [500] 140 317 [10 000] 844 958 **94**330 62 418 [300] 503 28 662 714 23 74 **95**057 84 162 203 450 532 97 671 83 771 839 60 88 937 **96**087 115 212 82 83 393 539 676 733 894 **97**015 111 45 342 73 518 73 698 760 79 [300] 839 93 96 **98**068 84 177 88 [500] 544 636 [1500] 730 35 856 **99**071 90 194 360 481 92 97 531 697 878 903 [3000] 51

100106 212 21 58 [300] 351 94 [500] 411 84 502 615 75 [500] 859 **101**152 205 360 503 64 620 701 12 [300] 20 34 841 958 [300] **102**010 98 229 [1500] 409 48 565 679 87 719 875 916 **103**071 135 467 561 669 [500] **104**217 63 318 24 38 491 649 55 85 [500] 923 **105**138 69 232 48 [300] 808 28 **106**141 [1500] 206 15 313 417 563 65 83 981 **107**027 [500] 92 95 122 27 32 55 262 348 418 565 83 [500] 612 708 34 [1500] 45 71 875 928 **108**037 [300] 126 32 237 454 86 532 713 810 38 **109**242 64 82 547 78 [500] 95 618 83 825

110159 238 389 [1500] 447 65 67 649 732 53 72 825 943 [300] 78 **111**014 200 17 312 53 68 [300] 74 493 557 93 751 55 853 67 **112**088 288 339 548 608 [1500] 20 [500] 69 723 38 816 **113**157 59 [500] 265 [300] 658 762 808 11 49 60 930 [1500] 67 **114**154 300 24 559 83 687 752 949 **115**157 62 81 206 8 29 343 474 558 607 14 84 95 933 **116**051 148 54 229 332 54 59 452 86 93 791 832 988 [500] **117**011 16 [500] 21 50 [500] 115 284 319 402 56 502 25 [3000] 26 30 79 83 612 41 59 77 85 [1500] 86 725 84 954 **118**058 100 19 234 312 417 [1500] 58 699 872 913 42 **119**124 219 63 341 [500] 594 616 89 722 812 35 76

120073 481 503 49 694 747 49 84 802 **121**015 411 23 564 [1500] 667 983 **122**033 91 [1500] 109 55 [500] 222 316 19 73 97 602 711 13 63 865 **123**065 230 68 70 640 88 [3000] 91 759 88 802 38 **124**187 237 401 572 702 829 963 **125**021 32 46 69 239 60 710 811 953 71 **126**019 43 112 223 353 400 599 709 35 870 911 59 **127**025 70 146 58 68 300 446 58 503 944 **128**010 11 218 38 310 50 445 91 529 602 5 53 752 [500] 861 924 **129**020 106 206 363 480 [500] 577 [1500] 665 746

130060 [500] 88 117 722 33 66 987 **131**062 105 56 259 542 72 81 763 800 57 88 **132**074 75 130 63 210 44 334 416 40 547 73 806 961 **133**020 69 374 498 511 738 826 903 [500] **134**086 227 41 444 507 650 905 79 **135**130 218 21 [1500] 77 492 538 715 916 52 **136**104 37 69 501 66 88 679 823 992 **137**004 407 42 665 706 17 44 832 38 **138**061 86 [500] 227 [3000] 38 [500] 80 352 454 611 15 28 967 95 **139**189 272 [1500] 92 674 875 950 [500] 51

140042 372 75 487 [300] 719 **141**005 43 97 322 39 677 **142**238 356 62 535 [500] 44 851 **143**040 173 90 95 222 43 428 542 52 [500] 649 719 33 92 873 967 68 **144**044 101 [500] 203 75 77 489 523 73 78 622 51 704 7 905 30 83 **145**070 96 284 431 62 508 95 97 605 794 833 **146**001 207 52 499 578 759 919 40 **147**043 56 99 253 [15 000] 56 314 91 92 460 564 [300] 883 **148**037 46 97 259 364 436 535 85 641 70 773 [1500] 809 11 **149**087 174 [3000] 75 330 584 629 722 36 817 933 47 75

150141 92 289 333 81 415 [500] 29 [200] 71 542 697 753 803 987 [3000] 98 **151**177 [15 000] 343 55 408 500 90 730 80 934 **152**029 73 90 239 50 75 470 88 550 652 841 926 **153**070 290 [300] 365 [500] 96 [3000] 446 34 505 51 79 91 620 724 72 833 52 **154**027 134 49 303 21 24 [3000] 410 524 42 60 92 908 22 67 **155**054 62 193 214 311 [500] 25 52 472 92 582 86 674 89 703 72 874 931 52 **156**148 261 62 342 505 48 [300] 657 701 89 **157**019 36 52 86 208 27 306 421 548 747 73 918 19 **158**040 94 95 459 99 509 57 786 93 965 69 **159**026 41 480 [3000] 85 668 827

160094 660 981 **161**047 210 22 85 92 326 75 88 595 603 6 705 49 825 931 [300] **162**012 40 [1500] 142 453 72 536 62 99 613 [1500] 27 [500] 793 999 **163**133 36 302 457 74 [1500] 668 739 837 86 979 **164**107 32 306 975 **165**017 232 310 422 587 877 931 47 **166**350 488 541 [300] 96 836 61 **167**093 274 345 483 512 720 30 965 95 **168**000 132 300 572 710 801 58 962 [300] **169**014 [500] 115 78 457 523 32 38 69 633 43 743 94 809

170172 216 308 28 44 83 517 741 **171**011 15 22 160 417 23 508 886 [1500] 956 **172**234 88 392 486 89 620 [1500] 57 71 973 [3000] 73 **173**015 79 152 79 215 407 621 **174**040 126 66 207 426 35 671 [3000] 802 15 93 **175**023 181 493 555 601 704 98 929 87 **176**039 87 [1500] 314 27 419 528 36 620 88 95 [300] 748 91 957 **177**051 [3000] 83 127 248 63 353 615 771 845 919 51 **178**030 164 338 413 557 60 85 930 **179**452 83 501 38 621 31 48 49 745 860 71 86

180033 153 77 219 60 370 416 22 733 41 42 821 904 **181**045 60 129 295 353 447 48 514 33 728 881 83 **182**007 49 89 203 32 57 59 258 472 696 748 [500] 846 916 75 **183**016 55 71 111 203 59 73 310 66 473 583 691 [500] 727 867 934 44 **184**289 343 628 33 714 23 48 841 72 86 89 919 [500] **185**020 [500] 124 38 41 337 520 672 [3000] 729 48 **186**019 113 238391 434 510 68 618 857 69 931 [1500] **187**105 363 70 552 718 959 **188**008 263 332 91 446 61 711 12 802 73 981 **189**066 72 111 70 204 765 898 950 92

14. Ziehung der 4. Klasse 176. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 10. August 1887, **Nachmittags.**
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

51 175 230 33 71 [3000] 482 619 64 86 [1500] 726 49 85 89 95 899 905 [3000] 41 **1**075 116 58 333 49 [1500] 594 982 **2**042 152 324 400 548 96 807 33 35 84 928 54 **3**000 160 209 90 521 721 854 87 **4**006 46 123 89 [300] 250 312 89 450 527 665 734 98 943 82 **5**045 88 143 76 219 28 374 81 [500] 407 44 513 52 756 864 923 **6**127 293 375 459 567 70 826 [3000] **7**068 158 315 441 95 532 87 [300] 97 723 42 955 **8**035 83 167 281 310 87 449 58 97 552 814 59 **9**77 [500] 664 706 913 [300] 49 90

10067 244 364 557 **11**020 [300] 63 76 193 236 57 510 745 822 53 94 [300] 956 62 **12**000 112 19 92 456 597 668 [300] 777 945 **13**017 119 [5000] 73 319 [500] 29 463 851 **14**052 191 219 409 521 36 [300] 69 85 766 968 97 **15**010 56 [300] 63 [300] 330 727 54 64 [1500] 99 822 **16**097 175 221 43 441 529 59 92 617 718 800 **17**073 140 50 228 46 484 [1500] 89 526 59 612 801 58 64 901 85 **18**484 897 **19**008 26 90 228 47 84 343 404 48 75 646 56 61 904 86

20049 112 43 278 94 379 97 410 24 583 673 778 896 **21**039 77 231 60 [1500] 306 8 45 500 24 35 703 885 **22**020 101 62 82 260 325 78 712 **23**011 13 [300] 101 99 345 662 850 919 20 62 **24**074 92 219 330 444 74 601 14 85 [500] 700 67 828 [500] 62 79 **25**058 [300] 67 161 266 302 469 628 69 631 [3000] 737 69 99 965 78 **26**186 [1500] 97 [300] 222 313 75 558 626 34 857 **27**008 118 201 304 401 36 825 69 906 30 88 **28**049 97 213 67 [500] 87 730 823 50 934 **29**094 130 267 371 466 539 829 927 54 91

30000 298 329 72 590 600 95 702 69 851 66 **31**006 201 68 326 50 792 963 93 **32**026 [500] 74 122 236 75 365 447 92 716 74 914 23 28 [15 000] **33**166 256 344 68 547 608 47 716 816 82 900 55 **34**023 37 162 73 260 364 73 489 509 60 80 86 97 652 748 [500] 91 814 23 [1500] 37 70 903 6 [10 000] 66 **35**104 48 52 282 93 502 820 960 97 **36**013 33 79 577 79 91 664 726 819 [300] 933 91 **37**003 [3000] 88 441 696 766 **38**021 138 256 376 95 617 869 97 908 **39**048 85 309 432 546 736 78 [300] 834 901 6 18

40116 388 [1500] 449 617 23 896 98 **41**045 303 21 676 701 815 976 **42**038 163 71 72 316 72 75 500 92 95 814 912 19 **43**026 116 [1500] 85 [1500] 249 58 [300] 329 54 407 35 807 46 924 36 **44**012 40 240 [3000] 353 611 37 91 702 858 **45**095 [5000] 216 19 32 59 60 402 521 614 77 [300] 838 965 [300] **46**126 206 373 401 585 637 41 76 724 86 843 56 [500] 968 [500] **47**086 124 204 45 95 303 61 502 638 70 803 73 932 62 78 **48**140 49 257 417 19 558 [3000] 604 19 29 707 [500] 12 933 65 82 **49**146 266 383 99

50088 91 162 91 231 82 340 77 446 645 708 868 **51**004 92 100 47 217 34 354 482 610 775 886 918 **52**080 87 156 202 9 38 391 497 595 762 839 [500] **53**091 206 [5000] 39 93 462 570 627 745 91 876 920 **54**031 144 244 566 637 57 901 **55**125 43 44 57 356 455 655 732 921 30 33 54 83 **56**018 62 107 312 66 67 425 617 52 710 41 809 69 964 [1500] **57**050 62 94 247 [500] 317 61 429 38 518 51 55 631 64 870 941 83 **58**089 192 227 310 449 510 75 657 58 746 [3000] 61 **59**019 87 221 81 300 452 72 653 64 707 33 54 821 980 98

60095 122 69 406 10 505 706 66 855 918 **61**299 436 61 535 49 80 642 749 844 **62**012 154 320 54 439 529 663 753 906 45 **63**075 98 114 505 32 97 629 46 741 48 818 31 42 924 59 **64**016 145 299 311 37 92 403 [300] 91 520 655 [3000] 709 48 88 812 978 **65**087 155 74 250 61 76 80 520 **66**016 157 78 265 372 620 [300] 22 31 33 [3000] 750 817 24 93 [1500] **67**088 129 242 339 44 779 95 818 26 917 70 **68**130 63 202 47 50 847 910 68 **69**010 143 227 28 343 78 409 503 606 68 80 877 932 66 78

70129 44 [10 000] 255 434 41 559 627 76 704 96 961 81 86 99 **71**103 18 32 98 372 95 458 76 538 662 718 861 **72**132 42 46 203 313 433 94 598 801 86 994 **73**057 74 120 30 227 32 [3000] 461 512 17 73 79 780 893 903 **74**049 63 70 83 [300] 239 433 715 851 92 **75**383 84 407 82 541 726 87 854 928 71 **76**063 240 475 556 690 787 [300] 821 46 48 60 938 84 **77**115 206 11 32 51 302 430 [300] 712 45 890 **78**257 300 1 92 516 25 659 711 830 **79**277 398 478 615 25 81 735 43 87

80142 208 [3000] 82 [500] 301 550 930 [1500] 57 71 **81**039 46 53 [1500] 78 158 408 53 564 75 615 67 796 **82**037 40 96 132 250 337 42 743 53 844 88 985 [3000] **83**059 144 279 558 600 773 960 [300] **84**208 [500] 44 51 384 433 [3000] 556 65 77 84 601 768 917 64 **85**056 65 187 475 650 703 [300] 25 891 909 18 **86**042 201 57 [3000] 303 49 496 511 66 730 920 82 **87**158 275 324 50 85 403 8 650 717 **88**021 43 155 262 343 618 912 20 48 65 99 **89**300 464 688 758 809 52 62 977

90002 [3000] 27 [5000] 136 280 324 495 773 81 98 952 **91**037 62 64 109 12 [1500] 267 326 637 66 81 89 864 69 73 75 951 [1500] 57 **92**068 294 99 459 537 47 625 54 860 998 **93**079 210 74 83 341 470 502 72 677 863 79 81 979 **94**062 229 340 856 907 49 **95**018 31 140 70 257 385 92 [500] 485 533 641 704 813 924 67 **96**011 135 370 99 582 84 [3000] 630 32 730 867 906 **97**022 140 84 203 434 49 503 664 701 813 68 **98**049 85 154 55 310 78 414 [1500] 601 2 25 39 764 89 904 **99**029 192 93 298 647

100128 256 98 [500] 601 718 67 80 883 [1500] **101**002 44 84 119 41 243 390 613 787 857 **102**078 176 231 547 639 [300] 706 7 75 871 89 99 **103**042 74 105 31 99 [500] 243 83 96 327 411 85 589 620 36 39 761 71 873 84 951 **104**062 288 309 23 406 32 64 777 86 853 57 926 **105**098 165 201 605 61 857 961 **106**013 39 309 566 608 52 58 915 **107**157 96 269 86 482 568 722 961 **108**136 262 82 322 37 [300] 534 645 717 64 800 977 **109**112 [3000] 45 513 745 826

110133 253 300 73 777 96 839 **111**036 209 305 413 577 610 91 873 [500] 76 91 **112**025 106 70 82 90 218 596 660 99 802 92 950 [300] **113**074 168 459 66 501 29 48 719 812 [500] 58 **114**000 8 227 65 86 [1500] 636 999 [1500] **115**017 26 147 320 543 68 601 6 792 836 953 **116**298 408 77 561 75 95 613 710 892 **117**144 86 96 263 71 370 459 537 615 719 63 71 **118**085 93 103 280 315 [3000] 74 84 485 90 [3000] 619 33 700 814 **119**310 417 828 39 61 95 985

120204 5 [300] 9 42 459 514 21 95 698 703 [300] 51 93 840 964 **121**004 115 83 246 53 86 342 57 455 642 66 738 [5000] 89 903 90 **122**078 251 301 497 574 84 [300] 716 45 **123**215 303 5 79 654 738 848 79 938 **124**184 500 18 67 81 711 **125**098 245 312 489 653 96 [300] 938 **126**200 14 81 739 [500] 42 96 932 [3000] **127**001 94 298 342 411 33 738 54 846 59 96 99 **128**253 416 34 69 516 55 619 24 59 716 80 [3000] 832 **129**351 [300] 433 503 737 52 914

130139 214 787 **131**149 244 88 370 414 27 73 592 814 927 [1500] **132**139 82 575 710 809 911 23 76 **133**092 153 69 235 362 496 508 52 [500] 609 978 **134**019 435 63 95 508 674 78 945 90 **135**192 [3000] 255 56 73 327 81 491 524 [1500] 47 710 19 31 **136**011 145 438 569 627 784 803 22 952 77 **137**026 349 408 550 [500] 60 610 850 86 981 **138**074 [500] 193 269 430 557 698 741 813 902 73 **139**001 23 155 279 81 [500] 350 426 47 77 578 639 706 44 830 937 [300] 61 81

140002 32 116 23 44 465 69 678 843 944 **141**076 80 [3000] 394 405 644 **142**082 106 321 419 54 809 21 962 **143**073 456 799 **144**060 240 88 369 728 **145**058 72 121 267 599 735 73 848 61 97 **146**061 167 208 519 602 729 843 72 **147**010 93 260 405 562 660 707 814 82 994 **148**057 111 69 221 28 325 [500] 620 961 **149**057 181 228 468 650 85 [1500] 755 801 8 72 [3000] 83 [1500]

150064 188 246 540 75 80 664 98 [300] 853 944 **151**018 21 265 [300] 81 389 426 78 519 27 50 653 994 **152**074 79 108 26 285 438 42 649 66 70 81 83 767 **153**050 339 45 409 62 610 22 42 787 803 935 **154**033 78 159 485 563 729 64 819 948 66 **155**098 178 374 75 498 531 88 [500] 657 70 980 **156**182 416 20 89 527 693 734 [1500] 984 **157**024 65 102 66 213 699 725 39 58 72 900 29 58 78 **158**134 286 348 421 87 681 85 86 836 88 959 **159**113 [1500] 219 430 33 579 96 621 742 833 86 [300] 981

160069 165 66 348 503 60 81 693 741 56 [3000] 966 88 **161**271 333 520 63 70 604 19 52 54 711 [300] 896 **162**058 62 70 91 147 288 321 76 520 46 49 604 761 65 **163**003 149 95 222 436 48 58 601 5 6 78 785 [3000] 850 952 **164**098 198 372 441 55 545 72 674 706 859 95 937 48 79 **165**086 126 382 591 644 776 836 919 24 **166**114 63 217 333 80 458 544 763 943 60 **167**104 207 82 396 427 80 551 846 966 **168**194 444 631 754 816 65 923 24 63 **169**068 293 470 503 87 625 721 37 60 995

170142 253 437 657 713 833 [300] 995 **171**001 2 20 144 373 749 57 69 99 **172**333 419 39 615 33 [500] 754 69 829 33 48 996 **173**212 592 606 63 75 95 884 94 **174**044 223 685 768 69 **175**012 149 64 [300] 421 502 605 59 752 841 969 78 **176**067 163 200 6 81 420 69 616 85 705 25 883 89 908 **177**183 332 531 36 69 729 62 838 42 66 945 73 **178**081 [500] 204 62 304 96 465 90 555 657 87 807 31 [1500] 62 95 99 **179**183 390 454 99 603 798 837 989 94

180027 69 79 [3000] 204 313 14 430 657 90 843 **181**053 224 333 423 526 **182**062 230 85 371 700 10 842 909 [300] 28 **183**002 156 [3000] 63415 585 95 859 962 92 **184**069 93 [1500] 364 401 [500] 540 41 66 87 639 72 **185**012 108 47 299 388 404 573 605 [300] 75 727 94 95 821 32 **186**194 240 78 399 [1500] 423 35 500 42 86 785 977 **187**053 59 155 81 85 391 440 [3000] 48 69 98 542 613 42 71 92 721 90 883 946 [1500] **188**247 73 397 424 37 89 530 640 713 21 26 86 87 **189**008 46 117 41 320 433 607 20 95 851 77 927 98

Berliner Börse vom 10. August.

Deutsche u. ausländische Fonds- u. Staatspapiere.

4% Deutsche Reichsanl.	106,90	bz
3½% do. do.	100,10	B
3½% do. do. Int.	—,—	
4% Preuß. Konf. St.-Anl.	106,70	bz
3½ do.	100,00	G
3½% Staats-Sch.-Sch.	100,10	G
Präm.-Anleihe 1855	154,25	bz
4% Ldsch. Centr.-Pfdbr.	102,50	G
3½ do. do.	98,50	bz
3% Ldschftl. Centr.-Pfdbr.	87,30	bz
4% Sächs. Rentenbr.	104,30	B
4 Deutsche Grundsch.-Bk.	101,50	bz
3½ do. do.	97,50	G
3½ Goth. Pr.-Pfdbr. I.ab.	105,25	G
3½ do. do. II.ab.	102,90	bzG
3½ do. III. rzb. à 110 ab.	97,00	bzG
3½ do. IV. rzb. à 110 ab.	97,90	bzG
3½ do. V. do. ab.	91,75	bzG
5% Prß. Ctrb.-Pfdb. 110 rz.	115,50	G
4% do. 100 rz.	103,00	G
5% Pr. Hyp.-A.-B. VI. 100 rz.	107,25	G
4% do div. Ser. 100 rz.	101,70	G
4% Südd. Boden-Kredit	101,60	bz
4% D. Hp.-B. Pfd. (Berlin)	102,00	bzG
4% do. (Meiningen)	101,80	bzG
5% Russ. Boden-Kredit	92,20	B
5% do. Centr.-Bd.-Pf.	80,00	bz
6% New-York Stadt-Anl.	131,50	G
Oest. Papier-Rente	65,60	bz
do. Silber-Rente	66,80	bz
4% Oest. Gold-Rente	91,40	bzB
5% Ungar. Papier-Rente	70,60	bz
4% Ung. Gold-Rente	81,10	bzG
Italienische Rente	97,40	bz
3½% Hallesche Stadt-Anl.	98,25	B
3½% Kopenh. Stadt-Anl.	95,50	bzG
4% Lissab. Stadt-Anl.	78,30	bzG
Römische do.	99,10	bzG
5% Rumänier	102,30	bz
5 " Russ.-Engl. 1872	94,10	bz
5 " Russ. Anl. 1877	98,80	bz
4 " " 1880	79,80	bz
5 " " 1884	93,60	bz
5 " " Orient-Anl. II.	54,60	G
5 " " " III.	54,40	bz
6 " Russ. Gold-Rente 1883	107,50	G

In- und ausl. Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prior.-Aktien.

Aachen-Mastricht	48,60	bz
Berlin-Dresden	23,10	G
Buschtiehrader Lit. B.	84,90	B
Galiz. (Karl-Ludw.)	86,25	bzG
Gotthardbahn	—,—	
Kronpr. Rudolfbahn	76,20	bzG
Mainz-Ludwigshafen	97,10	bzG
Marienburg-Mlawka	44,10	bz
Mecklenburg	136,75	bz
Nordh.-Erfurter	33,40	bz
Ostpreuß. Südbahn	62,80	bz
Russische Südwestbahn	57,90	G
St.-Pr.-A. Berlin-Dresden	—,—	
St.-Pr.-A. Marienb.-Mlawka	106,60	bzG
St.-Pr.-A. Ostpr. Südbahn	104,75	G
St.-Pr.-A. Saalbahn	105,75	G
St.-Pr.-A. Weimar-Gera	86,00	G

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Verschiedene 4% Prior. abgestempelt zum Bezug v. 3½% Konsols	99,75	G
3½ Brg.-Märk. III.	99,80	G
4 do. V.	—,—	
4 do. VII.	103,00	G
4 do. VIII.	103,10	B
4 do. IX.	103,75	B
4 do. Nordbahn	102,90	B
4 Berlin-Anhalt C.	132,40	G
4½ Berlin-Dresden. gr.	101,00	G
4 Berlin-Hamb. III. kv.	102,60	G
4 Berlin-Stettin gar.	102,75	G
4½ Braunschw. Eisenb.	107,20	G
4 Brsl.-Schw.-Frb. H.	102,70	B
4 Köln-Minden IV.	103,00	bz
4 do. VI.	102,90	bzG
4 do. VII.	103,00	G
4 Mgd.-Halberst. 1865	102,40	G
4 do. 1873	102,80	bz
4 do. Leipzig A.	105,00	G
4 do. do. B.	103,25	G
3 do. Wittenberge	92,00	G
4 Mainz-Ludw. g. kv.	—,—	
4 do. 1878 konv.	103,00	bzB
4 do. 1874	—,—	
4 Niederschl.-Märk. I.	102,20	G
3½ Oberschl. E gr.	—,—	
4 do. 4% Lit. H. gr.	102,60	G
4 do. Em. v. 73	—,—	

4½ Oberschl. Em. v. 79	105,10	B
4 do. do. " 80	102,60	G
4 Rechte Oder-Ufer	102,40	G
4 Thüringer VI.	102,75	G
4 Böhmische Nordb. Gold	101,70	B
5 Dux-Bodenb. II.	87,50	B
5 do. III.	107,50	G
4¼ Gal. Karl-Ludw.	82,10	G
5 Kaschau-Oderberg	82,75	bzB
5 do. Gold	103,75	B
Kronprinz Rudolf 4% Prior.	74,60	B
do. Salzkg. Gold 4% do.	100,40	bzB
4 Lemb.-Czernow. st.-fr.	73,30	bzB
3 Oest. Frz. Stb. alte	402,50	G
3 do. 1874	384,00	B
3 do. Ergänzung.	378,25	B
4 do. Goldprior.	100,00	B
3 do. v. 1885	375,50	G
5 Oesterr. Nordwestb.	86,40	B
3 Südöst.-Bahn Lmb.	287,10	B
5 do. Obl.	99,80	B
5 Ungarische Nordostb.	86,00	B
5 do. Gold	103,70	B
5 do. Ostbahn I. Em.	79,90	bzB
5 do. do. II. Em.	102,40	B
5 Charkow-Azow	96,20	bzG
4½ Iwangor-Dombrow.	87,50	bzB
5 Kozlow-Woronesch	94,00	B
5 Kursk-Kiew	102,30	G
Mosco-Kursk 4% Prior.	80,20	B
4 Mosco-Rjäsan	91,60	B
5 do Smolensk	94,25	B
4 Rjäsan-Kozlow	89,10	B
4 Russ. Nikolai-Oblg.	83,90	B
5 Schuja-Iwanowo	93,60	G
4 Südwestbahn	79,60	bzG
5 Warschau-Wien IV.	99,60	B
5 do V.	99,60	B
3 Gr. Russ. Staatsb.-Obl.	72,40	B
3 Transkaukasische Esb.-Obl.	63,30	bzB

Bank- und Industrie-Aktien.

Aachen-Diskonto	108,10	G
Berliner Handels-Ges.	154,75	bzG
Darmstädter Bank	137,70	G
Diskonto-Kommandit	192,75	bzG
Deutsche Bank	159,90	bz
do. Genossenschaftsbank	133,75	G
do. Hyp.-B. (Berlin) 60%	102,50	G
do. do. (Meiningen) 40%	95,60	G
Dresdener Bank	130,60	bzG
Leipziger Kredit-Anstalt	173,25	G
Magdeb. Privatbank	116,25	bzG
Mitteldeutsche Kred.-Bank	95,10	G
Oester. Kredit-Anstalt	455,00	bz
Reichsbank	135,50	bz
Sächsische Bank	112,50	G
Schles. Bank-Verein	109,75	B
Weimarische Bank	57,00	G
Admiralsgartenbad-Akt.	133,00	bz
Cröllwitzer Papierfabrik	157,75	G
Dessauer Gas	174,50	bz
Eilenburg Kattun	80,25	G
Hallesche Maschinen	212,00	bz
Laurahütte	83,90	bz
Phönix-Bergwerk Lit. A.	76,75	bz
do. do. B.	24,00	bz
Dortmunder Union St.-Pr.	69,30	bz
Bochumer Gußstahl	131,75	B
Hörd. Hütt.-V. konv.	47,25	bz
Glauziger Zucker	79,75	bz
Körbisdorfer Zucker	89,00	G
Sächs.-Th. Br.-V. St.-A.	—,—	
do. St.-Prior.	—,—	
Sächs. Masch. (Hartmann)	121,00	G
do. Stickmaschinen	—,—	
Zeitzer Maschinen	230,50	G

Wechsel.

Amsterdam 100 fl. 8 T.	—,—	
Brüss.-Antw. 100 fl. 8 T.	—,—	
London 1 Lstrl. 9 T.	—,—	
Paris 100 fr. 8 T.	—,—	
Wien öst. W. 100 fl. 8 T.	161,60	bz
Petersb. 100 S.-R. 3 W.	177,25	bz

Bank-Diskonto.

Berlin Wechsel 3, Lombard 3½ u. 4. Amsterd. 2½. Brüssel 3½. London 3. Paris 3. Petersburg 5. Wien 4.

Gold, Silber und Banknoten.

Sovereigns	20,33	bz
Engl. Banknoten	20,39	bz
20-Francs-Stücke	16,17	bz
Dollars	—,—	
Imperials	—,—	
Franz. Banknoten	80,90	bz
Oesterr. do.	161,95	bz
Russ. do.	173,00	bz

Leipziger Börse vom 10. August.

Zf. Kgl. Sächs.	M.	
3 Renten-Anl.	5000 3000	90,80 G
3 do.	1000	90,80 G
3 do.	500	91,90 P
	Thlr.	
5% Staatsanl. 1855	100	96,70 P
4% do. 1847	500	102,00 G
4% do. 1870	100	104,80 G
4 do. 67 ab 5%	500	104,75 G
3½ Landrentenbr.	500	99,55 G

Zf. Kgl. Sächs.	Thlr.	
4 Mansf. Gw. 1882	500	101,75 G
4½ do.		103,50 G
4½ do. 1879		103,50 P
5 do Em. 1875		103,50 G
4 Lpz. Stadtobl 1884		105,75 bz
4½ do. 1876		105,25 G
3½ Altb. Landobl.		101,75 G
4 do. do.		104,75 P

Div.	Eisenb.-St.-Akt	
9 1/10	Altenburg-Zeitz	180,00 P
15	Aussig-Teplitz	269,00 G
6 3/5	Böhm. Westb. [5% g.	114,50 P
7,62	Buschtehrad. Lit. A.	121,50 P
5	do. do. B.	84,90 bz
9	Dux-Bodenbach	135,00 P
5¼	Frz.-Jos.-B. [5% g.	—,—
	Eisenb.-St.-P.-A.	
8 2/15	Altenburg-Zeitz	168,00 P
9	Dux-Bodenb. Lit. A.	130,00 G
9	do. do. B.	130,00 G
	Bank- u. Kred.-A.	
8½	Allg. D. Kr.-A. Lpz.	173,75 G
7	Dresdener Bank	129,75 G
2	Geraer Bank	81,50 G
5½	do. Hdls.- u. Krdtb.	99,00 P
5 5/6	Gothaer Privatbank	116,25 P
5,80	Leipziger Bank	137,50 G
4 2/15	do. Kassen-Verein	104,00 P
5½	do. Disk.-Gesellsch.	101,50 bzG
4 9/20	Sächs. Bank	112,40 G
0	Weimar. Bank, neue	56,75 G
7	Zwickauer	118,75 G
	Ind.-Akt., Pr. u. Stamm-Prior.	
½	Chemn. Werkz.-M.-Fbr. (Zimmerm.)	68,00 bzG
15	Cröllw. Papierfabr.	—,—
—	5% do. Schuldverschr	106,25 G
5	Dörstewitz-Rattm.	50,00 P
7	D. W. M. (Sonderm. u. Stier) Vorz.-A.	45,50 G
4½	Geraer Jutesp. u. W.	102,50 G
1½	Germania (Schw. u. Sohn)	63,75 G
5 4/5	Hallesche Straßen-B.	128,00 P
2	Kette Elbs.-Ges.-Akt.	75,00 bzG

Div.		
0	Körbisd. Zuckerfabr.	88,25 G
3½	Leipz. Baubank	80,25 G
18	do. Kammgarnsp.	221,00 G
10	Lpz. Malzf. Schkend.	205,00 G
0	Sächs. Kammgarnsp. (Solbrig)	118,00 P
5	Sächs. Masch.-Fabr. (Hartmann)	121,50 bzG
10	Sächs. Webstuhlfabr. (Schönherr)	183,00 G
8	Thür. Gasges. Lpz.	139,00 G
8	do. Stamm-Pr.	150,00 G
7	S.-Thür. Br.-B. St	110,00 P
7	do. St.-Prior.	114,00 G
6½	Ver. S. Thür. Parf. u. S.-Pr.-Akt. p. C.	50,00 P
6	Zeitzer Par. u. S. Akt.	50,00 P
—	do. do. Oblig.	103,25 P
5	Westeregeln, Part.-Oblig.	104,25 bzG
2	Zuckerfabrik Glauzig	79,10 bzG
0	Zuckerraffinerie Halle	110,00 P
	Ausl. Eis.-P.-Obl.	
%		
4	Aussig-Teplitzer	102,95 P
5	Böhm. Nordbahn	89,50 G
4	do. do. Gold	101,55 G
5	Buschtiehr. [B. Ndw.	86,00 G
5	do. Em. 1871	86,00 G
5	do. do. 1872	86,00 G
4½	do. Gold	105,25 G
5	Dux-Bodenbach	87,60 G
5	do. Em. 1871	87,40 G
5	do. do. 1874	107,10 G
4½	Graz-Köflacher	81,60 G
5	do. Em. v. 1871 u. 72	82,00 P
5	Kaschau-Oderberg	82,80 G
4	Prag-Dux Gold	100,00 G
5	do. Gold	108,20 P
5	Prag-Turnau	89,50 P

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18870812025/fragment/page=0004